

Verwaltungs-Bericht

der

Stadt Hirschberg i. Schl.

für das Jahr

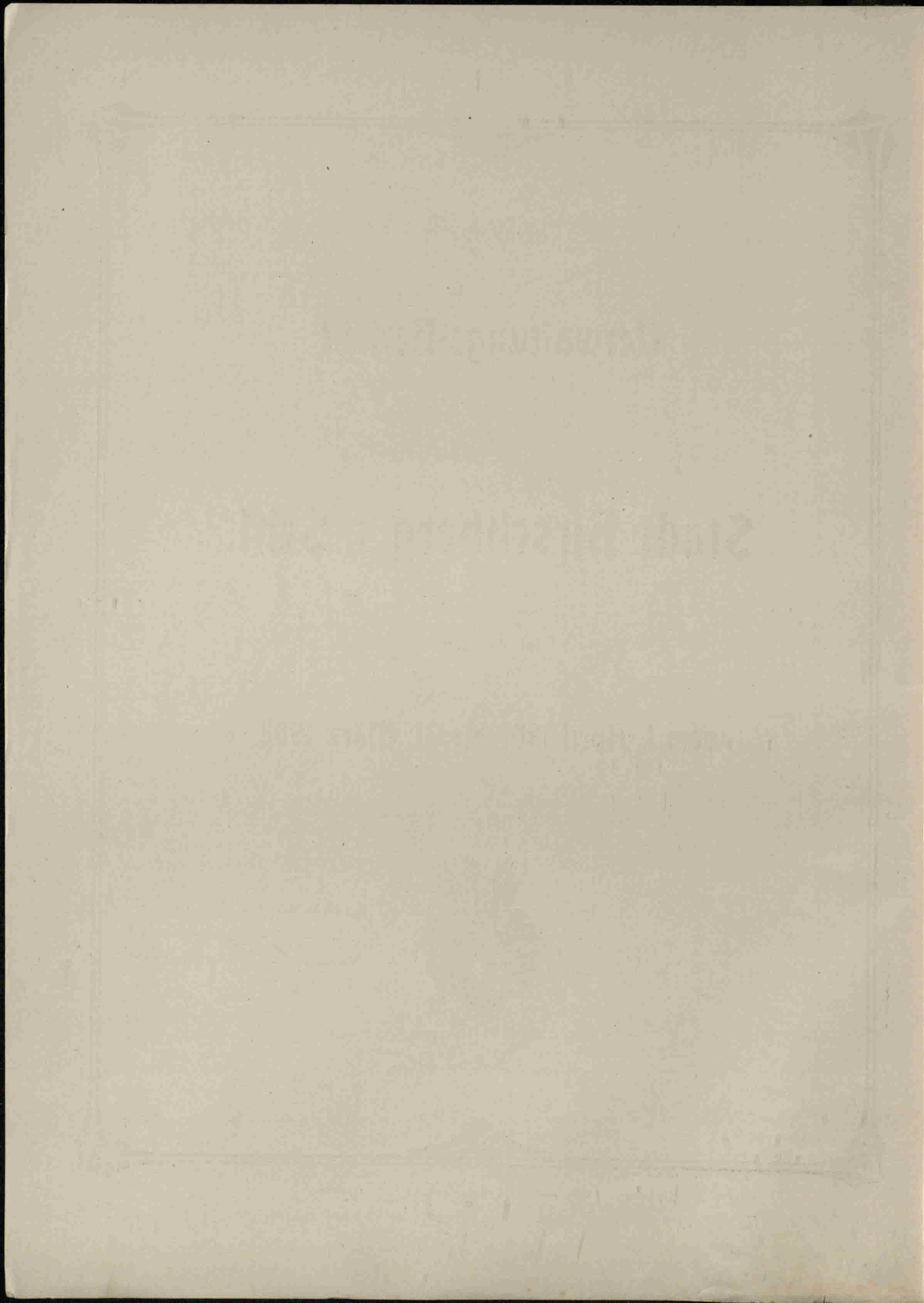
vom 1. April 1907 bis 31. März 1908.



W. A. P. Wrocław
O. T. Jelenia Góra
Archiwum m. Jelenioj G. G.

Nr. 3982





I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

1. Allgemeines, Personalien, Statistisches, Geschäftsverkehr.

Von Angelegenheiten allgemeinen Interesses sind aus dem Berichtsjahre die folgenden hervorzuheben:

Das städtische Gemeinwesen ist auch im Berichtsjahre auf der Bahn ruhiger und stetiger Entwicklung, deren es sich in den Vorjahren zu erfreuen hatte, weiter fortgeschritten. Wir können fast in sämtlichen Zweigen der städtischen Verwaltung mit Genugtuung Fortschritte feststellen, welche, wie wir glauben, der Wohlfahrt unserer Bürgerschaft zugute kommen.

Die wichtige Frage der Vereinigung der Landgemeinde Cummersdorf mit der Stadt Dirschberg hat leider im Berichtsjahre nicht so gefördert werden können, als es wünschenswert gewesen wäre. Die Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten haben eine Reihe von Schwierigkeiten ergeben, welche bisher noch nicht aus dem Wege geräumt werden konnten, deren Beseitigung vielmehr sicher eine längere Zeit erfordern wird.

Das im vorigen Verwaltungsberichte erwähnte Projekt der Stadterweiterung nach Süden hin auf dem sog. „Fischerberggelände“ ist von Herrn Geheimen Hofbaurat Professor Genzmer in Berlin fertiggestellt und die aufgestellten generellen Pläne haben die Billigung der städtischen Behörden gefunden. Die Ausarbeitung der speziellen Pläne der Stadterweiterung zum Zwecke der förmlichen Fluchtlinienfestsetzung ist in die Wege geleitet worden.

Die Frage der ausreichenden Versorgung des Stadtgebietes mit elektrischer Energie zu Licht- und Kraftzwecken hat auf Grund des mit dem Provinzialverbande von Schlesien abgeschlossenen Vertrages wegen Abgabe von Strom aus den Talsperren-Elektrizitätswerken der Provinz im Berichtsjahre eine weitere Förderung erfahren. Das Gebäude der Umformer-Station nebst Akkumulatorenanlage wurde auf dem der Stadt eigentümlich gehörigen Grundstücke des alten städtischen Hospitals in der äußeren Burgstraße errichtet, während die Lieferung der erforderlichen Betriebsmaschinen, sowie des Verteilungsnetzes der Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft „Sachsenwerk“ in Niederfedlitz bei Dresden durch Beschlüsse der städtischen Behörden übertragen wurde. Der Kostenaufwand der gesamten Anlage beläuft sich auf rund 380000 Mk. und mußte im Wege der Anleihe beschafft werden. Das Verteilungsnetz wurde in seiner gesamten Ausdehnung unterirdisch als Kabel verlegt. Bis zum Schlusse des Berichtsjahres waren die Arbeiten noch nicht beendet, so daß erst im nächsten Jahre über deren Beendigung und die Inbetriebsetzung des Werkes weiter zu berichten sein wird. Die Bedingungen betr. Lieferung von elektrischem Strom aus dem städtischen Werke wurden von den städtischen Behörden festgesetzt; es werden bis auf weiteres erhoben werden für 1 Kilowatt Lichtstrom 40 Pf., für 1 Kilowatt Kraftstrom 14 Pf.; gewiß mäßige Sätze, welche insbesondere die ausgedehnte Verwendung von elektrischem Strom zu motorischen Zwecken im Handwerke und damit eine wünschenswerte Förderung des letzteren gewährleisten dürften. Die Annahme des für den Betrieb des Werkes erforderlichen Personals wurde in die Wege geleitet.

Der ausreichenden Versorgung der Stadt mit Trinkwasser aus der Quell- und Grundwasser-Anlage bei Steinseiffen mußte im Berichtsjahre erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden, da im Sommer des Jahres 1907 ein nicht unbedenklicher Wassermangel sich einstellte. Die städtischen Behörden beschloßen nach Abschluß der nötigen Vorermittlungen die Vornahme von Pumpversuchen im Wasserfassungsgelände bei Steinseiffen und bewilligten die dazu erforderlichen Mittel. Die hochwichtige Angelegenheit konnte im Berichtsjahre ihrer Erledigung noch nicht zugeführt werden, greift vielmehr in das laufende Geschäftsjahr hinüber. Dem nächsten Verwaltungsberichte bleibt daher die Erörterung der getroffenen weiteren Maßnahmen vorbehalten, nur sei hier soviel mitgeteilt, daß auch im laufenden Sommer wieder Wassermangel eintrat und sich energische Maßnahmen zur Abwehr des Mißstandes notwendig machten. Wir hoffen, dem Notstand im Interesse unserer Bürgerschaft durch geeignete Maßregeln, voraussichtlich durch Schaffung einer dritten Hochbehälterkammer und Verstärkung des Wasserzuflusses in absehbarer Zeit entgegenzutreten zu können.

Der Bau der Kühlhalle auf dem städtischen Schlachthofe wurde im Berichtsjahre im Wesentlichen beendet. Die Anlage ist kurz nach Abschluß des Berichtsjahres am 1. Mai 1908 dem öffentlichen Betriebe übergeben worden. Damit ist eine im sanitären Interesse hochbedeutende Anlage in den Dienst der öffentlichen Interessen gestellt worden; möge ihr eine segensreiche Wirksamkeit beschieden sein. Bei dem Schlachthofe bleibt weiter mitzuteilen, daß eine neue Freibankordnung von den städtischen Behörden beschlossen und von Aussichtswegen genehmigt wurde. Die Verhandlungen wegen einheitlicher Ordnung des Straßenreinigungswesens sind im Berichtsjahre nach jahrelangen Vorarbeiten und Bemühungen endlich zum Abschlusse gelangt. Nachdem ein von den städtischen Behörden beschlossenes diesbezügliches Ortsstatut die Genehmigung der Aufsichtsbehörde nicht gefunden hatte, ist das entsprechend umgearbeitete Ortsstatut unter dem 17./31. März 1908 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden und nach Genehmigung durch den Bezirksausschuß mit Beginn des neuen Verwaltungsjahres in Kraft getreten. Nach den neuen Bestimmungen übernimmt die Stadt anstelle der observanzmäßig dazu verpflichteten Hausbesitzer die gesamte Straßenreinigung in eigene Regie, errichtet und unterhält ein Straßenreinigungsinstitut als Gemeindeanstalt und erhebt für die Benutzung dieses Instituts entsprechende Gebühren. Die Verpflichtung der Hausbesitzer zur Benutzung dieser Gemeindeanstalt ist durch eine gleichzeitig erlassene Polizeiverordnung vom 31. März 1908 sichergestellt. Es steht zu hoffen, daß durch diese Regelung die in gesundheitlicher Hinsicht wie im Verkehrsinteresse unbedingt notwendige Reinlichkeit der städtischen Straßen in einwandfreier Weise gewährleistet sein wird.

Der von den städtischen Behörden beschlossene Um- und Erweiterungsbau des städtischen Kasernements für das Jägerbataillon Nr. 5 hat im Berichtsjahre aus mancherlei Gründen noch nicht der Vollendung zugeführt werden können. Es haben sich während der Bauausführung eine Reihe weiterer Baubedürfnisse ergeben, wodurch sich die Kosten um etwa 30 000 Mk. erhöhten, welche aus Anleihemitteln bereitgestellt wurden und in gleicher Weise, wie der übrige Kostenaufwand, vom Militäriskus verzinst und amortisiert werden. Die Fertigstellung und Uebergabe des Baues an den Truppenteil fällt in das neue Berichtsjahr.

Auch auf dem Gebiete der städtischen Schulverwaltung hat das Berichtsjahr wiederum wichtige und bedeutungsvolle Beschlüsse der städtischen Behörden zu verzeichnen.

Der öffentliche Wettbewerb für die Errichtung des Neubaus für die höhere Mädchenschule führte bei 68 eingereichten Projekten zur Verleihung des ersten Preises an die Architekten Fritz und Wilhelm Hennings in Berlin, daneben wurden noch zwei weitere Preise verteilt und mehrere weitere Projekte für die Stadt angekauft. Der preisgekrönte Entwurf der Herren Gebrüder Hennings wurde sodann zur Ausführung bestimmt und nach Bewilligung der durch dasselbe und die Ausstattung des Neubaus entstehenden Baukosten mit rund 250 000 Mk. an die Errichtung des Bauprojekts herangetreten. Das Berichtsjahr umfaßt nur die Fundamentierungsarbeiten des Neubaus, während die eigentliche Ausführung desselben in das folgende Berichtsjahr hinübergreift.

Die Verhandlungen über den weiteren Ausbau der städtischen Realschule und über deren Entwicklung zu einer Vollanstalt (Oberrealschule) führten unter der wohlwollenden Förderung der Schulaufsichtsbehörde zu dem erfreulichen Ergebnisse, daß seitens des Herrn Unterrichtsministers dieser Ausbau genehmigt und zunächst für Ostern 1908 die Aufsehung der Obersekunda bewilligt wurde. Es geschah dies aber nur unter der Voraussetzung, daß binnen längstens fünf Jahren für die Schule ein neues, allen Anforderungen entsprechendes Schulhaus seitens der Stadt errichtet würde; ein von den städtischen Behörden mit einem Kostenaufwande von etwa 130 000 Mk. beschlossener Um- bzw. Ausbau des bisherigen Schulhauses fand nicht die Billigung der Schulaufsichtsbehörde. Die städtischen Behörden haben sich dieser Forderung der Unterrichtsverwaltung gefügt und es werden nunmehr die Vorarbeiten für den Neubau betrieben. Wenn dieser Neubau auch die Steuerkraft erheblich in Anspruch nehmen wird, so steht doch zu erwarten, daß die in so erfreulicher Blüte begriffene höhere Lehranstalt — sie zählte zu Beginn des Schuljahres 1908 einschl. der Vorschule rund 460 Schüler — zur gedeihlichen Weiterentwicklung des städtischen Gemeinwesens mit beitragen und in hohem Maße wichtige Kulturaufgaben zu erfüllen berufen sein wird.

Das städtische Feuerlöschwesen wurde durch Erlaß einer den neuen Bestimmungen des Herrn Oberpräsidenten angepaßten neuen Feuerlöschordnung auf eine sichere Grundlage gestellt.

Zur Förderung der Verkehrsinteressen der Stadt beschlossen die städtischen Behörden im Juli des Berichtsjahres die Einsetzung einer städtischen Verkehrskommission.

Der Juli des Berichtsjahres brachte dem Hirschberger Tale und unserer Stadt leider wiederum ein erhebliches Hochwasser, welches zwar schneller als sonst wieder verlief, aber trotzdem an Eigentum der Stadt (Wegen, Brücken und sonstigen Einrichtungen), sowie an privatem Besitze wiederum nicht unbeträchtlichen Schaden anrichtete, welcher die Stadtgemeinde nötigte, nicht nur zur Beseitigung der Schäden erhebliche Mittel aufzuwenden, sondern auch aus einem noch vorhandenen Hochwasserfonds den Geschädigten außerordentliche Zuwendungen zu machen. Das Hochwasser hat den Beweis gebracht, daß die von der Provinzialverwaltung bereits ausgeführten und geplanten Hochwasserschutzbauten noch keine ausreichende Sicherheit zu gewähren imstande waren, daß dies vielmehr erst möglich sein wird,

wenn die geplanten Maßregeln in ihrer Gesamtwirkung in die Erscheinung treten werden. Zur Unterstützung des Magistrats in der wichtigen Materie des Hochwasserschutzes beschlossen die städtischen Behörden die Einsetzung einer städtischen Hochwasserkommission, bestehend aus Mitgliedern der beiden städtischen Kollegien und der Bürgerschaft.

Zur Erweiterung der städtischen Promenadenanlagen an der Südseite des Cavalierberges wurde im Oktober des Berichtsjahres von den städtischen Behörden der Erwerb eines etwa 14 Morgen großen, zum Nachlasse des verstorbenen Kommerzienrates Hoffmann gehörigen Geländes beschlossen. Dasselbe umfaßt auch einige Baupläze an der Stonsdorfer Straße. Der Kaufpreis für dieses Gelände wird mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten verfügbaren Sparfassenüberschüssen entnommen werden. Durch diesen Ankauf ist eine weitere, sehr vorteilhafte Arrondierung des städtischen Grundbesizes am Cavalierberge erreicht worden.

An größeren Straßenbauten wurden im Berichtsjahre in Angriff genommen die Neupflasterung der Franzstraße auf der Strecke zwischen Bahnhof- und Inspectorstraße, die Neupflasterung der Warmbrunnerstraße zwischen Stonsdorferstraße und Gutsweg und die Pflasterung des Platzes an der unteren Promenade, beendet wurden ferner die Neuanlage und Pflasterung der Franzstraße auf der Strecke zwischen Inspectorstraße und Ziegelstraße und die Pflasterung der Linkestraße; ferner wurden ausgeführt die Kanalanlage in der Woltkestraße und die Kanal- und Wasserleitungsanlage in der Poststraße. In einer Anzahl von Straßen wurden Bürgersteige neu angelegt und ergänzt und zwar im wesentlichen für Rechnung der angrenzenden Hausbesitzer, denen gemäß ortsstatutarischer Bestimmung die Hälfte der Kosten aus Mitteln der Kammereikasse zugeschossen wurde.

Durch das Entgegenkommen der Grundstückseigentümer konnten wiederum eine Anzahl von Vorlandparzellen zur Freilegung der Straßen erworben werden.

Im Berichtsjahre wurden in unserer Stadt wieder eine Reihe von Verbandsversammlungen und Kongressen abgehalten, so tagte zu Pfingsten 1907 (20. bis 22. Mai) hier die 12. Hauptversammlung des Vereins katholischer Lehrer Schlesiens, vom 25. bis 26. Mai der schlesische Parteitag der freisinnigen Volkspartei, vom 8. bis 9. Juni der 11. Bundestag des Bundes schlesisch-posenischer Haus- und Grundbesitzervereine.

Am 12. Juni des Berichtsjahres fand die staatlich angeordnete Berufs- und Betriebszählung statt.

Erwähnt sei ferner, daß im Berichtsjahre im Kreise Hirschberg, westliche Hälfte, wieder eine General-Kirchen- und Schulvisitation, die erste nach einer Pause von 53 Jahren, durch den Herrn Generalsuperintendenten für Schlesien unter Teilnahme der zuständigen Kommission und der örtlichen Schul- und Kirchenbehörden abgehalten worden ist; sie nahm am 24. Mai in Hirschberg ihren Anfang und dauerte etwa 3 Wochen.

Größere Stiftungen für Armenzwecke sind, abgesehen von einigen größeren Zuwendungen ungenannter Wohltäter, im Berichtsjahre nicht zu verzeichnen gewesen. Zwar wurde das von dem Rentier Gutmann in Hirschdorf für Armenzwecke testamentarisch ausgesetzte Legat von 500 Mk. durch den Tod des Stifters fällig, doch hat die Auszahlung desselben in Folge formeller rechtlicher Schwierigkeiten bisher nicht erfolgen können.

Im Magistratskollegium traten mehrfache Veränderungen ein:

Der am 19. April 1907 als Ersatz für den am 1. April 1907 ausgeschiedenen Herrn Dr. Tobler zum zweiten Bürgermeister gewählte Herr Stadtrat Dr. Alfred Lange aus Meerane in Sachsen wurde nach erfolgter Allerhöchster Bestätigung seiner Wahl am 10. Juli in sein Amt durch den Magistratsdirigenten feierlich eingeführt.

Herr Stadtrat Dinglinger schied infolge Verzugs nach Berlin am 31. Juli aus seinem Amte, das er mit Arbeitsfreudigkeit und hingebendem Interesse mehrere Jahre bekleidet hatte, aus. An seine Stelle wählten die Stadtverordneten am 10. Juli Herrn Kaufmann Carl Baenisch zum Stadtrat, dessen feierliche Einführung am 4. Oktober erfolgte.

Herrn Stadtrat Baenisch wurde das Dezernat der städtischen Armenverwaltung anstelle des Herrn Stadtrat Boensch übertragen, welcher die Dezernate des ausgeschiedenen Herrn Dinglinger, Promenaden- und Friedhofsverwaltung übernahm.

Die Stadtverordnetenversammlung verlor durch den Tod am 6. September in Herrn Rentier Oscar Pollack ein eifriges und tätiges Mitglied, ferner durch Ausscheiden wegen Ablaufs seiner Wahlperiode und Verzicht auf Wiederwahl am 31. Dezember 1907 Herrn Sanitätsrat Dr. Kimann. Er gehörte mit einer nur einjährigen Unterbrechung der Stadtverordnetenversammlung länger als vier Jahrzehnte an und hat stets eifrig und aufopferungsvoll den schönsten Bürgersinn betätigt und an der Entwicklung unseres Gemeinwesens treu mitgearbeitet. Sein Ausscheiden aus der Versammlung wurde allseitig bedauert, doch blieb Herr Dr. Kimann noch als Mitglied verschiedener Deputationen, namentlich der Schuldeputation, in näherer Beziehung zur städtischen Verwaltung. Leider raffte ihn schon am 16. Oktober 1908 ein rascher Tod aus seinem arbeitsreichen Leben dahin.

Am Schlusse des Jahres 1907 konnte auch ein weiteres Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung, Herr Geh. Justizrat Wiester auf eine ununterbrochene vierzigjährige Tätigkeit im Dienste

der Stadt zurückblicken; seiner Verdienste wurde in der ersten Sitzung des neuen Jahres bei der Einführung der wieder- und neugewählten Stadtverordneten durch den Magistratsdirigenten und den Stadtverordnetenvorsteher mit ehrenden Worten gedacht.

Auf Grund der regelmäßigen Ergänzungs- und Ersatzwahlen im November 1907 traten am 1. Januar 1908 neu in die Stadtverordnetenversammlung ein:

Herr Kaufmann Paul Walter,
Herr praktischer Arzt Dr. Schubert,
Herr Kaufmann Reinhard Schüller,
Herr Kaufmann Emil Korb,
Herr Maschinenschlosser Carl Feldmann,

während am 31. Dezember 1907, wie bereits oben erwähnt, Herr Sanitätsrat Dr. Rimmann aus der Versammlung ausschied. Wegen der sonstigen Personalveränderungen in der Verwaltung und bei den städtischen Schulen infolge von Tod, Versetzung in den Ruhestand und sonstigen Ursachen wird auf Anlage I verwiesen.

Die Stadtverordnetenversammlung hielt 13 öffentliche Sitzungen ab, in denen 185 Magistratsvorlagen durch Beschlußfassung, 79 durch Kenntnissnahme erledigt wurden; in vier Fällen fanden Einführungen statt:

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse betrug 3, in 16 Fällen mußten rückständige Pachtgelder und ähnliche Gefälle durch gerichtliche Zahlungsbefehle beigetrieben werden.

An Verwaltungsstreitsachen kamen 3 zur Verhandlung, hiervon wurden 2 durch Entscheidung, 1 durch Klagezurücknahme erledigt. Die Zahl der Tagebuchnummern betrug

im Bureau I	16 833,
im Bureau II	16 607,
im Steuerbureau	3 922.

Der Gesundheitszustand der Stadt war, abgesehen von Kinderkrankheiten, im allgemeinen zufriedenstellend.

Die Zahl der Geburten betrug 407, darunter unehelich geboren 74 Kinder. Totgeboren wurden 25 Kinder (23 eheliche, 2 uneheliche).

Gestorben sind 376 Personen, darunter 80 Kinder bis zu einem Jahre (62 eheliche, 18 uneheliche).

Ehen wurden 164 geschlossen.

2. Handel und Gewerbe.

Die wirtschaftliche Lage war im Berichtsjahre leider nicht günstig und ließ zu wünschen übrig. Der Aufschwung der letzten Jahre ist ins Stocken geraten und hat im Berichtsjahre zweifellos einem Stillstande Platz gemacht. Die hohen Diskontsätze des Geldmarkts haben dem Jahre 1907 eine unerfreuliche Signatur aufgeprägt und lähmend auf eine gesunde Entwicklung des Wirtschaftslebens eingewirkt. Eine Folge der Versteifung des Geldmarkts war insbesondere das Nachlassen der Bautätigkeit im Bezirke der Stadt, womit natürlich wieder die Vermehrung der Zahl der Arbeitssuchenden, namentlich der Bauarbeiter, Hand in Hand ging. Zudem sind die Preise für Rohstoffe jeder Art und Halbfabrikate auch im Berichtsjahre auf dem früheren hohen Stande geblieben, ebenso die zu zahlenden Arbeitslöhne. Eine Verminderung der Preise für die notwendigsten Lebensmittel, insbesondere das Fleisch, ist nicht eingetreten, sodaß mit Fug und Recht von einer allgemeinen Teuerung gesprochen werden kann, unter welcher weite Kreise der Bevölkerung schwer leiden.

Auch eine Steigerung des Verkehrslebens im Gebirge ist aus diesen Gründen, wohl auch mit infolge des regenreichen Sommers des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen gewesen, vielmehr hat ein Nachlassen des Fremdenverkehrs gegen das Vorjahr stattgefunden. —

Neue Fabrikanlagen sind im Berichtsjahre im Bezirke der Stadt nicht entstanden, von den bestehenden ist aber auch keine eingegangen. Arbeitseinschränkungen haben in den industriellen Betrieben, namentlich aber im Baugewerbe, wiederholt stattfinden müssen.

Die Zahl der erwachsenen Fabrikarbeiter betrug 1474, diejenige der erwachsenen Fabrikarbeiterinnen 537; die der jugendlichen Fabrikarbeiter 111, die der jugendlichen Fabrikarbeiterinnen 28; in handwerksmäßigen Betrieben waren außerdem beschäftigt 229 erwachsene Arbeiter, 105 erwachsene Arbeiterinnen, 74 jugendliche Arbeiter und 7 jugendliche Arbeiterinnen.

Das Gewerbegericht für den Kreis Hirschberg erledigte bei der Kammer Hirschberg 153, bei der Kammer Schmiedeberg 40, insgesamt 193 Streitsachen (gegen das Vorjahr 54 weniger). Dem Sinn und Zwecke des Gewerbegerichtsgesetzes entsprechend fand auch diesmal der größte Teil der Streitsachen auf gütlichem Wege Erledigung, nämlich 51,8 % durch Vergleich, 32,3 % durch Anerkennung und Klagezurücknahme, also 84,1 % auf für die Parteien kostenlosem Wege. Nur 15,9 % mußten durch Versäumnis- oder kontradiktorisches Endurteil erledigt werden (19 = 9,7 % durch Versäumnisurteil; 12 = 6,2 % durch Endurteil). Die Erledigung der Streitsachen konnte zu 67,2 % (im Vorjahre 57,1 %) innerhalb einer Woche, zu 30 % (im Vorjahre 29 %) sogar innerhalb 3 Tagen erfolgen. Als Einigungsamt ist das Gewerbegericht im Berichtsjahre nicht angerufen worden; auch der Gutachterausschuß ist nicht in Tätigkeit getreten.

Das Kaufmannsgericht für den Kreis Hirschberg hat im Berichtsjahre 23 Streitsachen erledigt, davon 12 durch Vergleich, 8 durch Klagezurücknahme, zumteil nach vorheriger Befriedigung, 1 Sache durch Versäumnisurteil und 1 durch Endurteil, während 1 Sache unerledigt ins neue Jahr übernommen wurde.

Als Einigungsamt ist das Kaufmannsgericht nicht angerufen worden. Auf Anfordern des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe hat es sich am 24. Mai 1907 über die Ueblichkeit der sog. Konkurrenzklause in kaufmännischen Dienstverträgen eingehend geäußert. Zur Abgabe von Gutachten aus eigener Entschliebung hat es keine Gelegenheit genommen.

Im Polizeibureau wurden im Berichtsjahre 217 Arbeitsbücher und 153 Gefindedienstbücher ausgestellt.

Im Stadtbezirke waren 44 Gasthöfe und Hotels, 28 Getränke-Kleinhandlungen und 71 sonstige Schankstellen (Restaurationen, Konditoreien, Weinstuben u. dergl.), darunter 10 Kaffeeschankstellen und alkoholfreie Schankstätten vorhanden.

Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse betragen im März 1908 für je 100 Klg. (eingeklammerte Preise sind die des Vorjahres) für

Weizen	durchschnittlich	21 Mk. 70 Pf.	(17,33 Mk.)
Roggen	"	19 " 55 "	(15,90 ")
Gerste	"	17 " 50 "	(15,00 ")
Hafer	"	15 " 85 "	(16,68 ")
Erbsen	"	27 " — "	(31,00 ")
Bohnen	"	36 " 88 "	(40,00 ")
Linzen	"	73 " 75 "	(75,00 ")
Kartoffeln	"	5 " 50 "	(4,50 ")
Nichtstroh	"	4 " — "	(4,25 ")
Krummstroh	"	2 " 90 "	(2,90 ")

Für Schweinefleisch wurde gezahlt 1,49 Mk., für Rindfleisch 1,54 Mk., für Kalbfleisch 1,45 Mk., für Hammelfleisch 1,55 Mk., für Eßbutter 2,60 Mk. für das Klg., für Eier 3,40 Mk. für 60 Stück.

Die Zahl der zur Erledigung gebrachten polizeilichen Gefinde-Streitsachen betrug 27.

An Betriebsunfällen wurden 145 gemeldet, von denen 62 eine Untersuchung erforderten. 748 Quittungskarten wurden neu ausgestellt und 5102 umgetauscht. Altersrentenanträge wurden 8 gestellt, davon 6 bewilligt und 2 abgelehnt. Von 65 Invalidenrenten-Anträgen wurden 53 bewilligt, 4 abgelehnt, 5 zurückgenommen, 2 erledigten sich durch Tod des Antragstellers, 1 blieb unentschieden. Anträge auf Krankenrente wurden nicht gestellt. Anträge auf Uebernahme des Heilverfahrens wurden 18, auf Rückzahlung von Beitragsanteilen 82 gestellt und bearbeitet.

Es starben 7 Altersrentenempfänger und 41 Invalidenrentenempfänger.

Ueber die Verhältnisse der Krankenkassen und Innungen ist Folgendes zu berichten:

A. Krankenkassenwesen.

Zu den bereits im Vorjahre vorhandenen 5 Orts- und 7 Betriebskrankenkassen sind im Berichtsjahre neue Kassen nicht hinzugetreten.

Ueber die Personal- und Vermögensverhältnisse dieser Kassen während des Jahres 1907 gibt nachstehende Uebersicht hinreichende Auskunft:

	Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1907			Zahl der Er- kran- kungen.	Zahl der Kran- ken- tage	Anzahl der Todes- fälle	Ein- nahme		Aus- gabe		Bestand des Reserve- fonds	
	männl.	weibl.	Summe				M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
Allgemeine Ortskrankenkasse	1629	572	2201	673	12527	20	44668	05	41414	—	47477	80
Ortskrankenkasse für Tischlerge- sellten und Gefellen verwandter Gewerbe	153	1	154	51	843	2	3822	46	3085	90	1873	24
Ortskrankenkasse für Maurer- gefellten	131	—	131	59	1381	3	4420	59	4176	82	5111	61
Ortskrankenkasse für Zimmer- gefellten	70	—	70	19	897	5	2771	98	2680	86	2691	70
Allgemeine Gefellen-Kranken- und Unterstützungskasse	808	—	808	380	6198	6	30413	12	28638	64	14513	19
Krankenkasse der Maschinenbau- Aktien-Gesellschaft vorm. Starke & Hoffmann	398	6	404	147	2194	3	10707	66	10318	52	17386	05
Krankenkasse der Papierfabrik Weltende	256	56	312	129	2320	5	5455	11	5415	07	5928	46
Fabrikkrankenkasse für die Firma Erfurt & Altmann	63	17	80	26	612	—	2297	20	2028	32	2973	81
Betriebskrankenkasse für die Fabrik der Firma A. J. Dinglinger	49	210	259	82	1436	2	4210	12	4022	67	3737	18
Fabrikkrankenkasse der Firma Gebrüder Erfurt	85	45	130	62	1467	1	4214	99	4008	30	1750	21
Betriebskrankenkasse der Firma E. Siegemund	51	41	92	32	548	—	1901	30	1763	42	1200	—
Betriebskrankenkasse für die Firma Hirschberger Mech. Leinenweberei Eugen Sachs	26	80	106	38	670	1	2388	30	2313	87	1750	—

Wichtigere Statutenänderungen sind nicht vorgekommen.

Die schon vor Jahren eingeleiteten Verhandlungen zum Zwecke der Vereinigung der 5 Ortskrankenkassen zu einer gemeinsamen Kasse haben auch im Berichtsjahre zu weiteren Erfolgen nicht geführt, ja es sind sogar Bestrebungen laut geworden, die auf eine weitere Dezentralisation dieser Kassen hinzielen.

Die Krankenkassen sind von Zeit zu Zeit durch die Aufsichtsbehörde unvermuteten Revisionen unterzogen worden. Besondere Ausstellungen waren bei diesen Revisionen nicht zu machen.

Dem Kaiserlichen Statistischen Amt, Abteilung für Arbeiterstatistik, wurde, wie bisher, das Zahlenmaterial der Krankenkassen zur Verwertung in dem von ihm herausgegebenen „Reichs-Arbeitsblatt“ allmonatlich zur Verfügung gestellt.

B. Innungswesen.

Die Zahl der hier bestehenden Innungen entspricht der vorjährigen Anzahl — 15 freie und 2 Zwangsinnungen. —

Der Bestand der Innungsmitglieder und der von diesen gehaltenen Gefellen und Lehrlinge erhellt aus folgender Nachweisung:

	Mitglieder			Dieselben hielten						Bemerkungen
	hie- tige	aus- wär- tige	Sum- me	Gesellen		Sum- me	Lehrlinge		Sum- me	
				hie- tige	aus- wär- tige		hie- tige	aus- wär- tige		
Sattler- und Seiler-Innung	8	18	26	5	2	7	6	5	11	Freie Innung
Schlosser-, Messerschmiede-, Glocken- gießer-, Feilenhauer-, Büchsen- macher-, Mechaniker- und Gelb- gießer-Innung	14	2	16	21	1	22	44	6	50	"
Schuhmacher-Innung	22	25	47	31	7	38	12	7	19	"
Schmiede-Innung	10	24	34	14	12	26	7	15	22	"
Böttcher-Innung	7	5	12	—	—	—	1	—	1	"
Fleischer-Innung	20	9	29	33	8	41	20	11	31	"
Schneider-Innung	53	3	56	50	1	51	8	1	9	"
Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drechsler-Innung	27	26	53	83	16	99	30	26	56	"
Schornsteinfeger-Innung	1	17	18	2	23	25	1	15	16	Zwangs-Innung
Klempner-Innung	10	15	25	20	13	33	10	13	23	Freie Innung
Bäcker- und Pfefferküchler-Innung .	31	11	42	42	—	42	42	—	42	"
Maurer- und Zimmerer-Innung .	8	13	21	27	359	386	4	64	68	"
Maler- und Lackierer-Innung . .	14	10	24	37	14	51	12	5	17	"
Barbier-, Friseur- und Perrücken- macher-Innung	11	18	29	10	11	21	10	15	25	"
Müller-Innung	1	22	23	3	27	30	—	2	2	"
Ronditor- u. Pfefferküchler-Innung .	5	8	13	6	3	9	5	11	16	"
Tapezierer-Innung	19	20	39	14	2	16	10	7	17	Zwangs-Innung

Den vor den Prüfungs-Ausschüssen der Innungen abgehaltenen Gesellenprüfungen wohnte stets ein Vertreter der Aufsichtsbehörde bei.

Die „Freie Innungs-Vereinigung“ hat auch im Winter 1907/08 ein Lehrlingsheim errichtet und dort Unterhaltungsabende veranstaltet, welche sich eines recht regen Besuches zu erfreuen hatten. Die städtischen Körperschaften haben ihre Interesse an diesen Bestrebungen dadurch äußerlich zum Ausdruck gebracht, daß sie die Kosten für die Unterhaltung des Lehrlingsheims insoweit, als sie nicht von den einzelnen Innungen aufgebracht wurden, aus städtischen Mitteln gedeckt haben.

Durch die hier bestehende Meisterprüfungs-Kommission für den IV. Handwerkskammerbezirk, welcher die Kreise Hirschberg, Bolkenshain, Landeshut, Löwenberg und Schönau umfaßt, wurden im Berichtsjahre 38 Meisterprüfungen abgehalten. Leider mußte die Wahrnehmung gemacht werden, daß im allgemeinen die theoretischen Kenntnisse der Prüflinge noch immer recht schwach waren. 37 Prüflinge bestanden die Prüfung. Den Vorsitz in der Kommission führte nach Abgang des Herrn Bürgermeisters T o b l e r zunächst bis zum 10. Juli 1907 vertretungsweise Herr Stadtsekretär D e i s e l e r, und dann mit seinem Eintritt in den Dienst der Stadt Hirschberg, Herr Bürgermeister Dr. Lange.

3. Verkehr.

Der Güterverkehr auf der Eisenbahn ist von 208789638 kg auf 166803000 kg zurückgegangen. Dieser Rückgang ist in der Hauptsache auf den verminderten Bezug von Kohlen (rund 29000000 kg) zurückzuführen. Der Personenverkehr dagegen ist von 406066 (ausschl. 10542 Militärpersonen) auf 476448 (ausschl. 10131 Militärpersonen) gestiegen.

Mit der Post sind an Briefen, Postkarten, Drucksachen und Warenproben angekommen 3064900 Stück und 201459 Pakete und Briefe mit und ohne Wertangabe. Am hiesigen Orte ausgegeben sind dagegen 3187000 Stück Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben, sowie 132842 Pakete und Briefe mit und ohne Wertangabe.

Die Zahl der bei dem hiesigen Postamt aufgegebenen Telegramme betrug 26010, die der eingegangenen 25317 gegen 30337 bzw. 26285 im Vorjahre. Auf Postanweisungen wurden eingezahlt 9297493 Mk., ausgezahlt dagegen 7592183 Mk. gegen 8994454 bzw. 7069923 Mk. im Vorjahre. An Gesprächen wurden bei der hiesigen Fernsprechstelle 745251 vermittelt.

Der Umsatz bei der Reichsbanknebenstelle betrug im Wechsel- und Giroverkehr insgesamt 124741384 Mk. gegen 134962808 Mk. im Vorjahre, bei dem Vorschußvereine 23552570 gegen 19478922 Mk. im Vorjahre.

Bei der städtischen Sparkasse sind die Einlagen von 13487136 Mk. auf 13949621 Mk. gestiegen. Der Ueberschuß der Aktiva über die Passiva betrug am 31. März 1908 725360,96 Mk. Infolge des niedrigen Kursstandes der Inhaberpapiere hat ein Kursrückgang von rund 204200 Mk. zur Abschreibung gebracht werden müssen.

Hinsichtlich des Eisenbahnverkehrs ist folgendes zu erwähnen: Die im vorjährigen Verwaltungsberichte zum Ausdruck gebrachte Hoffnung auf eine baldige Verwirklichung der Wünsche, betreffend die Verbesserung des Verkehrs zwischen Breslau und Liegnitz einerseits und dem Riesengebirge andererseits durch Ausbau der Nebenbahnen Striegau—Merzdorf und Jauer—Kohnstorf zu Hauptbahnen hat zu allgemeinem Bedauern wiederum eine Vertagung erfahren müssen, da sich nach einem Bescheide des Herrn Eisenbahnministers sich die Einstellung von Mitteln in den Etat für 1908 in Rücksicht auf andere dringendere Bauausführungen nicht hat ermöglichen lassen. Doch sind die beteiligten Stellen mit der Ausarbeitung der Sonderentwürfe und mit Herbeiführung der landespolizeilichen Prüfung inzwischen beauftragt worden, so daß dadurch wenigstens die Bauausführung soweit vorbereitet wird, daß sofort mit dem Bau begonnen werden kann, sobald sich die Bereitstellung der Mittel ermöglichen läßt.

Die städtische Verwaltung hat sich auch im Berichtsjahre an den Bestrebungen, bessere Verkehrsverhältnisse auf den Hauptzufuhrwegen nach dem Riesengebirge herbeizuführen, nach Kräften beteiligt.

Der Verkehr auf der Bobertalbahn (Hirschberg—Lahn—Löwenberg) beschränkt sich leider immer noch auf die bereits im Vorjahre fertiggestellte Strecke bis Boberrührsdorf; große Schwierigkeiten beim Grunderwerb haben die Verzögerung der Weiterführung veranlaßt, sind aber nunmehr in der Hauptsache beseitigt. Die gänzliche Inbetriebsetzung bis Lahn und Löwenberg ist für den 1. Oktober 1909 in Aussicht genommen.

Das Projekt einer Gürtelbahn am Riesengebirge zwischen Hermsdorf u. K. und Schmiedeberg wird seitens der Staatsbahnverwaltung erwogen.

Von den im März 1906 beschlossenen Kreischausseebauten sind die Teilstrecken Hirschdorf—Giersdorf—Dain und Schmiedeberg—Steinseiffen im Berichtsjahre fertiggestellt, dagegen noch im Bau begriffen die Reststrecke Giersdorf—Seidorf—Arnsdorf—Steinseiffen. Auch die übrigen Chausseeprojekte unterliegen einer lebhaften Förderung.

Der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn Hirschberg—Hermsdorf u. K. hat auch im Berichtsjahre wieder eine bedeutende Zunahme erfahren; es wurden 1620988 Personen (im Vorjahre 1523102) befördert. Die Betriebsleistung stieg von 599684 auf 603770 gefahrene Wagenkilometer. Die Verhandlungen über die Erweiterung des Bahnnetzes durch Bau einer Zweiglinie nach Giersdorf haben auch im Berichtsjahre noch nicht zu einem Ergebnisse geführt.

Öffentliche Droschken waren in Hirschberg 28 im Betriebe, wie im Vorjahre.

Was die Hochwasserschutzbauten der Provinzialverwaltung angeht, so befinden sich diese in weiterer Ausgestaltung. Der Zackenstaumwehr oberhalb Warmbrunn nähert sich seiner Fertigstellung, welche im nächsten Berichtsjahre zu erwarten ist; er ist für die Aufnahme von 6 Millionen Kubikmeter Wasser bestimmt. In Aussicht genommen ist ferner ein Lomnitzstaumwehr bei Erdmannsdorf mit etwa 4 Millionen Kubikmeter Fassungsraum. Die baldige Fertigstellung und Inbetriebnahme dieser Schutzbauten ist für die Sicherung unserer Stadt gegen Hochwasserschäden von großer Bedeutung, denn wie schon an anderer Stelle hervorgehoben, ist diese Sicherung erst von der Gesamtwirkung der Schutzmaßnahmen zu erwarten.

II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A. Oberrealschule in Entwicklung, verbunden mit Vorschule.

Die Anstalt nahm auch im Berichtsjahre weiteren erfreulichen Aufschwung.

Mit Beginn des Schuljahres wurden die Untersekunda und eine Parallel-Untertertia eingerichtet,

Es traten neu ein Oberlehrer Dr. Dertel, der Probekandidat Dr. Domann, welcher am 1. Oktober als Oberlehrer angestellt wurde, der Seminarfandidat Ritschke und der Vorschullehrer Friedrich.

Vorschullehrer Deutschmann konnte im neuen Schuljahre seinen Unterricht nicht wieder aufnehmen; er erlag seinem langen Leiden am 6. Mai 1907. Die Anstalt verlor in ihm einen pflichttreuen Lehrer, der sich besonders als Lehrer der Kleinen und als Turnlehrer die Liebe seiner Schüler und die Anerkennung der vorgesetzten Behörde und weiter Kreise der Bevölkerung erworben hatte. Die Lehrer und Schüler der Anstalt werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

Die Verwaltung der erledigten Vorschullehrerstelle übernahm während des Sommersemesters Volksschullehrer Fiebig, dem die Anstalt für seine Bereitwilligkeit und für den bewiesenen Pflichtifer Dank schuldet. An seine Stelle trat dann am 1. Oktober Vorschullehrer Friedrich.

Die konfirmierten Schüler nahmen an dem Jugendgottesdienste teil, der anlässlich der General-Kirchenvisitation abgehalten wurde.

Am 11. Juni unternahmen sämtliche Klassen Tagesausflüge in die nähere und weitere Umgegend Hirschbergs. Die Schüler der Untersekunda unternahmen mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums unter Leitung des Unterzeichneten einen 2tägigen Ausflug über die Koppe nach Johannisbad, Spindelmühl-Dermisdorf.

Am 12. Juni fiel wegen der Berufszählung der Unterricht aus.

Am 30. August fand eine gemeinsame Abendmahlsfeier des Kollegiums und der konfirmierten evangelischen Schüler statt.

Am 2. September wurde das Gedächtnis des Sedantages durch eine Schulfeier begangen. Die Festrede hielt Oberlehrer Köhrborn. Die von den städt. Behörden gestifteten Bücherprämien wurden fleißigen Schülern überwiesen.

Vom 29. Oktober bis zum 2. November unterzog Herr Provinzialschulrat Professor Dr. Gölfeld die Anstalt einer eingehenden Revision.

Am 21. November legte Kaplan Weiß wegen seiner Versetzung den katholischen Religionsunterricht nieder, ihn übernahm Kaplan Ulbrich.

Der Geburtstag Sr. Majestät wurde durch Schulfeier festlich begangen. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Dertel.

Vom 3. bis 6. Februar wurden die schriftlichen Arbeiten zur Schlussprüfung gefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 27. und 28. Februar statt. Regierungskommissar war Herr Provinzialschulrat Professor Dr. Gölfeld. Als Vertreter des Patronats war Herr Erster Bürgermeister Hartung anwesend. Von 11 Prüflingen wurde einer auf Grund der schriftlichen Arbeiten zurückgewiesen, die übrigen 10 bestanden die Prüfung. Von ihnen gingen 3 zum Beruf über, die anderen 7 besuchen die Ostern 1908 neu eingerichtete Obersekunda weiter.

Durch ministerielle Verfügung vom 26. März 1908, U II. 10953, wurde die Anstalt als Realschule anerkannt. Durch spätere Verfügung des Kgl. Provinzialschulkollegiums wurde die Einrichtung der Obersekunda und damit der Ausbau der Schule zur Vollanstalt genehmigt.

Die Anstalt zählte am 1. Februar 1908

273 Schüler der Realschulklassen und

125 " " Vorschulklassen

zusammen 398 Schüler.

Da sich empfindlicher Mangel an Raum bemerkbar macht, ist im Interesse der gedeihlichen Weiterentwicklung der Anstalt zu wünschen, daß der geplante und im Prinzip genehmigte Neubau bald in Angriff genommen werde.

Durch folgende Veranstaltungen, die über das amtliche Ziel der Schule hinausgehen, wurde versucht, die körperliche und geistige Entwicklung der Schüler noch besonders zu fördern.

Turnspiele: Von Beginn des Schuljahres bis Mitte November wurde eifrig gespielt. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 90 und 160. Durchschnittsbefuche 120. Es beteiligten sich die Realschulklassen und die I. Vorschulklassen durchaus freiwillig (67%). Den Herren Weisbrodt, Friedrich, Lange und Wartenberg gebührt für die stete Hilfe in der Beaufsichtigung der Dank der Anstalt. Der Platz auf dem Cavalierberge reichte für die Zahl der Spielenden meist nicht aus. Dankenswerter Weise wurde es uns gestattet, mit einigen Abteilungen auf dem Platze am neuen Schützenhause zu spielen.

Schülerturnverein: Am 27. November 1907 wurde von den Schülern der Klassen U II bis U III ein Schülerturnverein gegründet, der während des Winters in echt turnerischer Fröhlichkeit jeden Mittwoch von 5—7 Uhr seine Übungen abgehalten hat. Die Schüler verwalten den Verein selbständig, durch den gewählten Vorstand. Der Herr Schulleiter, sowie die Herren Friedrich und Weisbrodt konnten bei der Beaufsichtigung durchaus gewähren lassen. Teilnehmerzahl 52 Schüler (56%).

Am 13. Februar 1908 wurde für die Schüler von VI—IV eine Böglingssriege des Schülerturnvereins eingerichtet. Übungsstunde: Donnerstag von 5—6 Uhr. Beaufsichtigung wie oben. Die Leitung geschah von Mitgliedern des Turnvereins. Teilnehmerzahl: 83 Schüler (47%).

Beide Vereinigungen zeigten am Ende des Schuljahres in einem Schauturnen den Angehörigen ihrer Mitglieder, was sie sich in fröhlichem Wettbewerb erarbeitet haben.

Turnmärsche: Während des Sommers unternahmen sämtliche Klassen zu verschiedenen Malen Ausflüge in die Umgebung Hirschbergs. Diese Ausflüge hatten neben unterrichtlichen Zwecken auch den, durch Marsch und Spiel den Körper zu kräftigen.

Schwimmen: Der nasse und kalte Sommer beeinträchtigte das Schwimmen in erheblicher Weise. Nur 15 Anfänger wurden Freischwimmer, eine größere Anzahl beendigte den angefangenen Kursus nicht. Gesamtzahl der Schwimmer 84.

Wintersport: Unsere Schüler betrieben eifrig den Eislauf und besonders den Schlittensport. Mehrere Klassen unternahmen an schulfreien Nachmittagen gemeinsame Schlittenausflüge. In den Klassen U II bis VI wurden 111 Schneeschuhläufer (41%) gezählt.

Stenographie. 1. Anfängerkursus. 35 Teilnehmer.

Geleitet von dem Vorsitzenden des Stenographischen Vereins, Herrn Glaser während des Winter-Semesters 1907/08 in einer Wochenstunde. Die Teilnehmer waren sehr eifrig und haben mit wenigen Ausnahmen die Kenntnis des Systems und einige Fertigkeit erlangt.

2. Stenographische Vereinigung.

Die Teilnehmer des vorjährigen Kursus schlossen sich mit Anfang des Wintersemesters zu einer Vereinigung zusammen, die den Zweck hat, die Fertigkeit im Stenographieren zu erhalten und zu erhöhen. Es wurde regelmäßig Mittwoch nachmittag in einer Stunde geübt. Die Zahl der Mitglieder betrug 23.

Mit Schluß des Schuljahres geht der Schuliener Reinhold nach 41jährigem treuen Dienste an verschiedenen Schulen der Stadt in den wohlverdienten Ruhestand.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war nicht durchweg günstig, Vorschullehrer Deutschmann verloren wir durch den Tod. Vorschullehrer Glaser fehlte krankheits halber 35 Tage, Oberlehrer Nährborn 18 Tage. Vorübergehend waren durch Krankheit verhindert: Oberlehrer Hoffmann 2 Tage, Dr. Dreesbach 6 Tage, Dr. Dertel 1 Tag, Cand. Ritschke 7 Tage, Zeichenlehrer Mische 9 Tage, die Vorschullehrer Meinicke 2 Tage, Lange 1 Tag, Wartenberg 5 Tage, Friedrich 5 Tage.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend. Nur in den unteren Klassen machte sich das Ueberhandnehmen von Kinderkrankheiten zeitweise störend bemerkbar.

Wegen großer Hitze mußte der Unterricht von 11 Uhr an ausgesetzt werden am 7. und 13. Mai, am 29. Juni, am 1. Juli und am 15. August.

B. Höhere Mädchenschule.

Das neue Schuljahr begann am 11. April. In das Kollegium traten neu ein Herr C. Großmann aus Königs-Wusterhausen, als ordentlicher Lehrer und Fräulein Th. Coester aus Cassel als Zeichen- und Turnlehrerin.

Vom 1. Januar 1908 ab erteilte mit Genehmigung der Kgl. Regierung zu Liegnitz den kathol. Religionsunterricht an der Anstalt Herr Kaplan Ulbrich für den zum Pfarrer ernannten Herrn Kaplan Weiß. Für die noch erkrankte Lehrerin Döring, die am 1. Oktober 1907 in den Ruhestand trat, war noch vertretungsweise Fräulein Sommer aus Hirschberg tätig.

Die Besuchszahlen zu Anfang des Sommersemesters waren: 247 Schülerinnen, davon 205 Einheimische, 42 Auswärtige; dem Bekenntnisse nach: 208 ev., 20 kath., 18 jüd., 1 diff. Im Wintersemester betrug die Gesamtzahl 254, darunter 212 Einheimische, 42 Auswärtige; 214 ev., 23 kath., 15 jüd., 1 altkath. und 1 diff. —

Am 21. April beteiligte sich die Anstalt am Kirchensfest der Gnadenkirche, und am 6. Septbr. genossen einige Mitglieder des Kollegiums gemeinsam das hl. Abendmahl.

Wegen zu großer Hitze fiel die letzte Stunde aus: Am 13. und 14. Mai, sowie am 1. Juli, ebenso fiel der Unterricht aus am Tage der Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni 1907.

Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis 8. August.

Am 1. Juni fanden die gemeinsamen Klassenausflüge in Hirschbergs nähere und weitere Umgebung, ins Riesengebirge, nach Waldenburg, Fürstenstein, Bad Salzbrunn etc. statt. Einzelne Klassen besuchten im Laufe des Jahres mit ihren Fachlehrern zu unterrichtlichen Zwecken die Gnadenkirche (Akustik), das Riesengebirgsmuseum, das Kaiser-Panorama, betrachteten den Sternenhimmel und besichtigten das Riesengebirgsprofil (Geologie); aber auch andere Ausflüge wurden an freien Nachmittagen unternommen; im Winter unternahm Klasse I mit 2 Lehrern eine Schlittenpartie nach Lähn.

Sedan und Kaisers Geburtstag wurde in üblicher Weise in der städtischen Turnhalle festlich begangen. Die Festreden hielten Herr Großmann bezw. Fräulein Kiegener. Die letztere entwarf an Kaisers Geburtstag ein Lebensbild der Königin Sophie Charlotte von Preußen. Außerdem führten die Schülerinnen das patriotische Festspiel: „Huldigung des deutschen Waldes“ von H. Häpfer auf. Vertreter des Magistrats und die Eltern waren wiederum sehr zahlreich erschienen.

Das Wintersemester begann am 9. Oktober mit Einführung der neu berufenen Lehrerin Fräulein Martha Kiegener aus Gelsenkirchen.

Im Kollegium war wegen Erkrankungen und Beurlaubungen manche Vertretung notwendig. So war der Direktor zu einer Badefur vom 27. Mai bis 4. Juli beurlaubt, ferner am 17. Oktober und 22. bis 24. Januar 1908. Oberlehrer Kleist am 10. Januar, Oberlehrer Kruber vom 20. Juni bis 4. Juli, Oberlehrerin Seidel am 8. Mai, ferner 26. November, 17. bis 22. Januar 1908, 27. Februar bis 9. März, 4. bis 8. April 1908, Frl. Dausz 30. bis 31. Januar 1908, Frl. Lepère am 14. November, 24. bis 31. Januar 1908, Herr Höhne 25. Mai (beurl.), 12. bis 16. Oktober, 28. Oktober bis 3. November, 31. Januar 1908, Kaplan Weiß 21. bis 28. Oktober, Kaplan Ulbrich am 27. bis 28. Februar 1908 (Teilnahme am 1. Abiturium der Realschule).

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im Wintersemester nicht günstig, denn es fehlten an manchen Tagen in den einzelnen Klassen 30, 40, sogar 50% aller Schülerinnen, so daß der Fortschritt sehr beeinträchtigt wurde.

Am 8. Oktober hatte die Anstalt den Tod einer lieben Schülerin, Clotilde John aus Herisdorf, zu beklagen; da sie an Typhus gestorben war, mußte eine allgemeine Folge unterbleiben, nur einige Mitglieder des Lehrkörpers folgten, und die Klasse III hatte ihrer Mitschülerin einen prächtigen Kranz gestiftet. Am 12. Oktober, bei Schulanfang, gedachte der Anstaltsleiter in der Morgenandacht der verstorbenen Schülerin.

An demselben Tage waren gerade 40 Jahre seit dem Bestehen der Anstalt verflossen, und gedachte daher der Direktor dieses Tages in längerer Ansprache vor der Schulgemeinde, indem er den Werdegang der Anstalt seit dem Jahre 1867 beleuchtete. Am 14. Oktober 1867 wurde sie mit 5 Klassen ins Leben gerufen. Seitdem ist die Anstalt von über 1500 Schülerinnen besucht worden, an derselben haben 30 Lehrer und Lehrerinnen gewirkt, darunter 2 Direktoren, 2 Rektoren, 3 Korrektoren, 4 Oberlehrer, 1 Oberlehrerin etc. Allmählich hat sie sich zur Vollanstalt entwickelt, die gegenwärtig von über 250 Schülerinnen besucht wird. Mehrfach hat sie ihr Heim wechseln müssen, und schon im Jahre 1869 wurde seitens der städtischen Körperschaften das Bedürfnis eines Neubaus der Schule anerkannt. Zwei Wünsche wollte der Redner der Anstalt zum 40. Geburtstage zurufen:

Einmal möge ihr nun bald das versprochene und geplante neue würdige Heim erstehen, zum andern möge ihr und dem gesamten Mädchenschulwesen in Preußen eine zweckmäßige Neugestaltung beschert werden. Der erste Wunsch soll nun in erfreulicher Weise in Erfüllung gehen, denn am 13. März 1908 beschlossen die städtischen Behörden endgültig den Neubau der Anstalt und bewilligten zu diesem Zwecke die Summe von 250 000 Mk.

Aber auch der 2. Wunsch geht seiner Vollendung entgegen. Durch die inzwischen erfolgte Veröffentlichung der von Sr. Majestät genehmigten und so lange ersehnten „Bestimmungen über die Neuordnung des Höheren Mädchenschulwesens in Preußen“, die gewiß eine segensreiche Weiterentwicklung unserer Anstalt und der gesamten Frauenbildung zur Folge haben werden. Am 8. April 1908 fand Schuljahrschluß, Versekung, Entlassung der abgehenden Schülerinnen in feierlicher Schlußandacht statt.

C. Volksschulen.

a) evangelische Volksschule I.

Die evangelische Volksschule I zählte bei Beginn des Schuljahres am 5. April 1907 948 Kinder und zwar 481 Knaben und 467 Mädchen. Die Neuaufnahme betrug 107 (48 Knaben und 59 Mädchen). Im Laufe des Schuljahres traten durch Zuzug von außerhalb 92 Kinder hinzu, während 64 wegen Fortzuges der Eltern abgemeldet wurden. 6 Knaben gingen am Schlusse des Jahres in die hiesige Realschule über, 4 Kinder (1 Knabe und 3 Mädchen) starben. Am Schlusse des Schuljahres waren 954 (491 Knaben und 463 Mädchen) vorhanden. Davon wurden 104 Konfirmanden (73 Knaben und 31 Mädchen) aus der Schulpflicht entlassen.

Der Schulbesuch war infolge der hauptsächlich während des Winterhalbjahres herrschenden ansteckenden Kinderkrankheiten ein sehr ungünstiger. In den Unter- und Mittelklassen fehlte zeitweise die Hälfte der Schüler. Die Gesamtversäumnis betrug 45,6%; nur 12% der Kinder fehlten niemals. Polizeiliche Bestrafungen ungerechtfertigter Versäumnisse erfolgten in 6 Fällen.

Im Besitz von Arbeitskarten auf Grund des Kinderschutzgesetzes waren 13 Knaben, der Fürsorgeerziehung wurde kein Kind, der Hilfschule für schwachbefähigte Kinder wurden 4 Knaben und 2 Mädchen überwiesen.

In den Schulbrausebädern wurden an Knaben 5128, an Mädchen 3949 Bäder verabreicht. 250 Knaben erhielten außerdem Freikarten zur Benutzung der Flußbadeanstalt am Bober. — Der Schwimmunterricht für freiwillige Teilnehmer wurde vom 15. Mai bis 15. September in 2 Kursen von den Herren Lehrern Naase und Firl erteilt. Von 54 Knaben erlangten 34 die Schwimmfähigkeit für länger als 10 Minuten. In einem Abschluß-Freischwimmen wurde diese Fertigkeit nachgewiesen.

In der Zeit vom 1. November bis Ende März wurde 60 armen Kindern aus städtischen Mitteln schultäglich morgens eine warme Suppe gereicht. — Zu Weihnachten konnten aus städtischen und Stiftungsmitteln und den Zuwendungen mildtätiger Kinderfreunde 112 arme Kinder mit Schuhwerk und sonstigen nützlichen Sachen beschenkt werden. Die Bescherung fand im Rahmen einer Christfeier statt. — Durch Vermittelung des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins erhielten 4 schwächliche und bedürftige Kinder freien mehrwöchigen Kuraufenthalt im Lenzheim in Schreiberhau und in Kolberger Deep.

Die Vaterländischen Festtage wurden in üblicher Weise durch Festakte in der Aula gefeiert, die Schulausflüge in die nähere und weitere Umgebung am 6. und 7. Juni klassenweise unternommen.

Der Gesundheitszustand des Lehrer-Kollegiums war im allgemeinen günstig. Nur eine Vertretung von längerer Dauer war notwendig, nämlich durch die Einberufung des Herrn Lehrers Kadach zu einem Zeichenkurse nach Breslau. — Folgende Veränderungen traten ein: Mit Beginn des Schuljahres wurde Herr Lehrer Siebig seitens der Schuldeputation und mit Genehmigung der königlichen Regierung zur Vertretung des erkrankten und verstorbenen Vorschullehrers Deutschmann an die hiesige Realschule überwiesen; an seine Stelle trat bis zu seiner Rückkehr am Beginn des Winterhalbjahres die Schulamtskandidatin Fräulein Agnes Bayer von hier. — Am Schluß des Schuljahres schied durch Versekung in den Ruhestand auf seinen Antrag der Senior des Kollegiums, Herr Lehrer Wilhelm Borch, von der Schule, der er 46 Jahre, davon 41 Jahre am hiesigen Orte, treu gedient hat. Die staatliche Anerkennung hierfür wurde dem Scheidenden durch Verleihung des Adlers der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens zuteil, den der Herr Königl. Kreisschulinspektor, Pastor prim. Demelius-Schmiedeberg in einer besonderen Feier im Auftrage der Königl. Regierung überreichte.

Außer den im Laufe des Jahres durch den Herrn Kreisschulinspektor abgehaltenen Revisionen sämtlicher Klassen wurden bei Gelegenheit der im westlichen Teile des Kreises Hirschberg stattgefundenen General-Kirchen- und Schulvisitation seitens einer dazu ernannten Kommission mehrere Klassen im Religionsunterricht besucht. — Die General-Lehrerkonferenz des Kreisschulinspektionsbezirktes Hirschberg I fand am 5. September statt.

Im Februar erwarb die Schule durch einen günstigen Gelegenheitskauf von der Firma Großpietsch-Breslau einen schönen Bechstein-Flügel für die Aula. Der Kaufpreis betrug 950 Mk.; 600 Mk. wurden dem zu diesem Zweck durch Gesangsaufführungen angesammelten sogenannten Harmoniumfonds entnommen, 350 Mk. schossen die städtischen Behörden zu.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Lage und Dauer. Am 31. März wurde das Schuljahr mit der feierlichen Entlassung der Konfirmanden geschlossen.

b) evangelische Volksschule II.

Die evangelische Volksschule II zählte zu Anfang des Schuljahres 835 Kinder, nämlich 353 Knaben und 482 Mädchen. Im Laufe des Jahres traten 32 Kinder hinzu und 17 gingen ab, sodas Ende März ein Bestand von 850 Schülern vorhanden war. Von diesen 850 Schülern traten zu Ostern 5 Knaben und 2 Mädchen in hiesige höhere Schulen ein, und 111 Kinder (32 Knaben und 79 Mädchen) wurden nach Beendigung der gesetzlichen Schulpflicht entlassen.

Es starben im abgelaufenen Schuljahre 2 Kinder, nämlich 1 Knabe und 1 Mädchen. Der Fürsorgeerziehung wurde 1 Kind überwiesen.

Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Kinder ließ besonders in den Wintermonaten zu wünschen übrig. — Polizeiliche Bestrafungen wegen unentschuldigter oder nicht genügend entschuldigter Schulversäumnisse mußten in 2 Fällen erfolgen.

Im Schulbrausebade wurden im vergangenen Jahre 5179 Bäder verabreicht. — 60 arme Kinder erhielten während der Wintermonate auf Kosten der Stadt warmes Frühstück.

Durch die Mittel der vorhandenen Stiftungen und die Spenden edler Menschenfreunde wurde das Lehrerkollegium in den Stand gesetzt, zu Weihnachten 79 Kinder mit neuem Schuhwerk und anderen nützlichen Gaben bedenken zu können.

Im Lehrerkollegium trat im Laufe des Jahres keine Veränderung ein. Am Ende des Schuljahres aber schied die Vertreterin des Lehrers Czarnocki, Fräulein Käthe Scharf, wieder aus dem Kollegium. — Lehrer Deumann konnte am 1. Oktober sein 25 jähriges Dienstjubiläum feiern.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums ließ recht zu wünschen übrig. So mußten die Herren Knope und Wagner, ebenso die technische Lehrerin Fräulein E. Frank wegen Krankheit teils längere, teils kürzere Zeit vertreten werden. Herr Wagner suchte dann wegen seines Gesundheitszustandes noch einen mehrwöchigen Urlaub nach. Seine Vertretung übernahm die Lehrerin Fräulein Betty Unikower. — Die Herren Knope, Hertrampf II und Deumann waren mehrere Wochen beurlaubt. Ersterer nahm als Vertreter der Lehrerschaft an der General-Kirchen- und Schulvisitation teil, letztere beiden waren zu einem vierwöchigen Kursus für Fortbildungsschullehrer nach Berlin einberufen.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in herkömmlicher Weise durch besondere Festakte gefeiert. — Am 3. und 4. Juni fanden die Schulausflüge statt.

Den Mädchen der oberen Klassen wurden wieder, wie im Vorjahre, seitens des hiesigen Gartenbau-Vereins im Sommer eine große Anzahl von Blumen zur Pflege übergeben. In der am 18. September veranstalteten Ausstellung konnten recht viele Mädchen für ihre Sorgfalt in der Blumenpflege durch Prämien ausgezeichnet werden.

Am 5. Juli hospitierte die deutsch-russische Lehrerin Fräulein von Heymanns in mehreren Klassen der Anstalt.

In der Zeit vom 27. Mai bis 11. Juni fand für den westlichen Teil des Kreises eine General-Kirchen- und Schulvisitation statt. Dabei wurden die meisten Klassen der Schule im Religionsunterricht revidiert.

Eine Gesangsaufführung der Chorgesangsabteilung fand in diesem Jahre nicht statt.

Der fakultative Schwimmunterricht der Knaben erstreckte sich auf die Zeit vom 15. Mai bis 15. September. Er wurde von dem Lehrer Herrn Kuder aus Volksschule I erteilt. Die Resultate waren recht befriedigend; denn von 30 Knaben erwarben sich etwa 20 die Fertigkeit, $\frac{1}{4}$ Stunde und länger frei zu schwimmen.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer. — Am 12. Juni beteiligten sich die Lehrer an der Gewerbeausstellung, und am 23. August fand die gemeinsame Abendmahlsfeier statt. — Die Kreislehrerkonferenz wurde am 5. September abgehalten. Am 17. Juni, sowie am 29. Januar und 4. März wurden sämtliche Klassen der Schule durch den königlichen Kreisschulinspektor revidiert.

Der Schluß des Schuljahres und die feierliche Entlassung der Konfirmanden erfolgte Montag, den 30. März.

c) katholische Volksschule.

Die katholische Volksschule zählte zu Anfang des Schuljahres 1907/08 504 Schüler und zwar 249 Knaben und 255 Mädchen. Im Laufe des Schuljahres schieden aus 37 und traten neu ein 44 Schüler, so daß Ende März 1908 die Zahl derselben 511 betrug.

Obwohl der Schulbesuch im ganzen recht regelmäßig war, so wirkten doch die im letzten Halbjahr auftretenden Kinderkrankheiten besonders in den unteren Klassen ungemein störend. Leider wurden der Schule 2 Kinder durch den Tod entzogen.

Das Schulbrausebad wurde von den Mädchen mit nur geringer Unterbrechung das ganze Jahr hindurch, von den Knaben nur im Winterhalbjahr benützt. Während der Sommermonate ist den Knaben durch Ueberweisung von Freibadkarten Gelegenheit geboten worden, das Flußbad im Bober zu benützen.

Der fakultative Schwimmunterricht für die Knaben der oberen Klassen begann wie in den Vorjahren am 15. Mai und endete am 15. September. Der Unterricht wurde an 2 Wochentagen, nachmittags von 5 bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Tschörtner'schen Badeanstalt hieselbst von den Herren Lehrern Wildenhof und Weiß erteilt. 30 Schüler, welche an diesem Unterrichte teilnahmen, sind soweit gebracht worden, daß sie längere Zeit frei zu schwimmen vermochten. Diese Fertigkeit ist in einem Abschlußschwimmen besonders nachgewiesen worden.

Das Turnen erfuhr insofern eine Erweiterung, als von Ostern 1907 ab in 4 Mädchen- und 4 Knaben-Abteilungen unterrichtet wurde. Während der Sommermonate erfolgte dieser Unterricht für Knaben und Mädchen wöchentlich in je 2 Stunden, im Winter turnten die Knaben-Abteilungen ebenfalls wöchentlich je 2 Stunden, die Mädchen-Abteilungen dagegen wöchentlich nur je 1 Stunde.

Im Laufe des Winters, und zwar in der Zeit vom 1. November bis Ende März, empfingen 30 arme Kinder täglich warmes Frühstück. Die Mittel hierzu werden von den städtischen Behörden alljährlich bereitwilligst zur Verfügung gestellt. — Aus den Mitteln vorhandener Stiftungen und mildtätiger Gaben konnten gelegentlich der Weihnachtseinbescherung ca. 80 Schüler und Schülerinnen mit Fußbekleidungsgegenständen und Lernmitteln der verschiedensten Art beschenkt werden.

Der Hilfsschule für schwachbefähigte Kinder wurden bei Beginn des Schuljahres 2 Schüler aus den VI. Klassen überwiesen.

Als Nachfolgerin der zum 1. Juli 1907 in den Ruhestand getretenen technischen Lehrerin Fräulein Freyer wurde seitens der städtischen Behörden die Handarbeits- und Turnlehrerin Fräulein Martha Richter aus Schönbrunn, Kreis Sagan, nach vorangegangener Probelektion an die hiesige katholische Volksschule berufen und durch Verfügung der königlichen Regierung vom 13. Juli 1907 bestätigt. Ihr Antritt erfolgte am 1. August und ihre Vereidigung und Einführung in das hiesige Schulamt am 8. August 1907.

Herr Lehrer Weiß sah sich auf Grund eines ärztlichen Gutachtens gezwungen, bei der königlichen Regierung einen achtwöchigen Urlaub im Anschluß an die Sommerferien zu erbitten. Dieser Urlaub wurde ihm durch Verfügung vom 20. Juli 1907 erteilt unter Genehmigung seiner Vertretung durch das Lehrerkollegium.

Im Monat März unterzog der königl. Kreisschulinspektor Herr Pfarrer Klug aus Warmbrunn, sämtliche Klassen der katholischen Volksschule einer eingehenden Revision. — Die Kirchenvisitation, mit welcher stets eine Prüfung der oberen Klassen in Religion verbunden ist, erfolgte im Monat September durch den Fürstbischöflichen Kommissarius, Herrn Geistlichen Rat Welter aus Liebau.

Am 5. und 6. Juni fanden die Schulpaziergänge statt. Dieselben sind in die nähere und weitere Umgegend der Stadt Hirschberg, in die Vorberge und auf den Stamm des Riesengebirges, unternommen worden. — Die Generalkonferenz für den Kreisschulinspektionsbezirk Hirschberg III wurde am 10. September im hiesigen Volksschulgebäude an der Bahnhofstraße unter Leitung des königlichen Kreisschulinspektors abgehalten. — Die vaterländischen Gedenktage sind durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert worden. — Die Dauer der Ferien entsprach den gesetzlichen Bestimmungen. — Zensurverteilung, Versetzung der Schüler und Entlassung der Konfirmanden erfolgte am 31. März, mit welchem Tage das Schuljahr 1907/08 sein Ende erreichte.

D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Schülerzahl der Anstalt betrug beim Beginn des Schuljahres 375. Im Laufe des Jahres traten 49 Schüler hinzu und 73 gingen ab, so daß am Ende des Jahres ein Bestand von 351 Schülern vorhanden war.

Nach Abzug der gewerblichen Arbeiter und Laufburschen, deren Zahl am Jahreschlusse 44 betrug, waren durch die Schüler in Rücksicht auf ihre Berufsarten 38 Gewerbe vertreten. Am zahlreichsten waren die Schlosser (46), dann folgten die Bäcker mit 33, die Fleischer mit 18, die Maschinenbauer mit 16, die Tischler mit 14, die Schuhmacher mit 12, Elektrotechniker und Mechaniker mit 11, Sattler und Tapezierer mit 10 Lehrlingen. Mit nur je 1 Schüler waren die Drechsler, Färber, Glaser, Kürschner, Seisensieder und Stukkateure vertreten.

Die Zahl der Klassen war dieselbe wie im Vorjahre: es bestanden 10 Abend- und 9 Zeichenklassen. Die Zeichenklassen wurden am Anfange des Schuljahres von 247, am Ende von 234 Schülern besucht. Der Abendunterricht wurde an den Wochentagen von 7—9, der Zeichenunterricht Sonntags vormittags von 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr erteilt.

Der Schulbesuch war fast durchweg regelmäßig und das Betragen der Schüler durchaus befriedigend.

Im Unterricht bildete das berufliche Moment den Mittelpunkt aller Tätigkeit, sowohl in den Abend- wie in den Zeichenklassen. Freilich war die Durchführung dieses Prinzips nicht leicht, da gegenwärtig in den einzelnen Abendklassen noch die verschiedensten Berufsarten vereinigt sind. Eine Teilung der Schüler nach Berufsgruppen muß daher als nächstes Ziel angestrebt werden. — In den Zeichenklassen ist die fachliche Gruppierung bereits erreicht.

Durch Teilnahme der Lehrer an Fortbildungs- und Zeichenkursen wird dafür gesorgt, daß die praktischen Erfahrungen der fachlichen Methodik der Anstalt in jeder Hinsicht zugute kommen. In diesem Jahre nahmen die Lehrer Hertrampf II, Heumann und Kadach an solchen Kursen teil.

Mit Genehmigung des Kuratoriums hielt in diesem Jahre zum ersten Male der praktische Arzt, Herr Dr. med. Salomon, am 12. und 13. Dezember vor den ältesten Schülern der Anstalt Vorträge über „Sexuelle Belehrungen.“ Das Lehrerkollegium und die Herren des Kuratoriums waren bei diesen Vorträgen anwesend.

Die öffentliche Prüfung fand am Sonntag, den 29. März, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im Zeichensaale der Volksschule II statt. Sie erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Mit der Prüfung war, wie in den Vorjahren, eine Ausstellung der Zeichnungen und Arbeitshefte sämtlicher Klassen verbunden. 39 der besten Schüler wurden mit wertvollen Büchern, Reizzeugen u. dergl. prämiert. Die Mittel hierzu setzten sich zusammen aus einem etatsmäßigen Betrage von 60 Mk. seitens der Stadt, sowie aus freiwilligen Spenden der hiesigen Bauhandwerker-Zunft (20 Mk.), des Vorschußvereins (20 Mk.), des Liberalen Bürgervereins und der Tischlerinnung mit je 15, des Bürgervereins und der „Vereinigung der Tischler im Riesengebirge“ mit je 10 Mk.

Die Lehrmittelsammlung, wie auch die Lehrer- und Schülerbibliothek erfuhren im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel eine nennenswerte Bereicherung. Im Zeichenunterricht wurde besonders auf Beschaffung guter, moderner Vorlagewerke und Modellsammlungen Bedacht genommen. Ein solches Vorlagewerk für Konditoren schenkte der Anstalt auch Herr Stadtverordneter Mertin. — Die Schülerbibliothek zählt gegenwärtig nahe an 700 Bändchen und wird fleißig benutzt.

Zur Feier der patriotischen Festtage wurden im Lehrlingsheim unter Mithilfe des Lehrerkollegiums wiederum mehrere recht gelungene Veranstaltungen getroffen, die nicht nur von den Lehrlingen, sondern auch von Meistern und Arbeitgebern zahlreich besucht waren.

E. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die Schülerzahl betrug im Sommerhalbjahr 94, im Winterhalbjahr 86, im Durchschnitt also 90 Schüler. Beim Beginn des Schuljahres saßen in Klasse I 28, in Klasse II 32, in Klasse III 34 Schüler. — Der Konfession nach waren 76 evangelisch, 16 katholisch und 2 jüdisch. Ihre Vorbildung hatten erhalten 48 in einer Landschule, 35 in einer Stadtschule, 4 in einer Mittelschule, 6 in einer Realschule, 1 in einer Präparandenanstalt. Von außerhalb gehörten der Schule 8 Lehrlinge an, 1 einheimischer Lehrling besuchte die Schule freiwillig. — Zur Neuaufnahme beim Beginn des Schuljahres wurden 32 Schüler angemeldet; der Zugang während des Schuljahres betrug 8, der Abgang 9 Schüler. 1 Schüler starb an Lungenentzündung. Nach Erfüllung der Schulpflicht wurden entlassen nach Ablauf des Sommerhalbjahres 8, nach Ablauf des Winterhalbjahres 17, im ganzen 25 Schüler. — Das Schulgeld betrug für einheimische Schüler 14, für auswärtige 17 Mk. p. a. — Der Schuletat belief sich in Einnahme und Ausgabe auf 2200 Mk.

Der Schulbesuch war in allen Klassen befriedigend, die Versäumnis betrug durchschnittlich 4,5%. Polizeistrafen auf Grund des Ortsstatuts traten ein in einem Falle wegen Uebertretung der Schulordnung seitens eines Schülers, in einem Falle wegen Nichtanmeldung von schulpflichtigen Lehrlingen seitens eines Lehrherrn.

In den staatlichen Kursen in Berlin zur Ausbildung von Lehrern an kaufmännischen Fortbildungsschulen nahm Lehrer Hertrampf II teil und zwar an einem Oberkursus, nachdem er im Jahre vorher den Unterkursus absolviert hatte.

Am 11. Juni wohnte der Kgl. Regierungs- und Gewerbe-Schulrat Kauff dem Unterricht in der 2. und 3. Klasse bei. — Am 26. September hielt Herr Dr. Haedke hier auf Veranlassung des hiesigen Zweigvereins des Deutschen Bundes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vor den Schülern der I. Klasse einen aufklärenden Vortrag über Geschlechtskrankheiten und ihre Verhütung. Der Vortrag, in einem väterlich-ernsten Tone gehalten, machte einen ersichtlichen Eindruck auf die jungen Leute. Man kann nur wünschen, daß derartige Vorträge eine ständige Einrichtung der Schule bleiben möchten.

Am dem freiwilligen stenographischen Unterrichtskursus während des Winterhalbjahres nahmen 19 Schüler teil.

Das Schuljahr schloß am 30. März mit einer öffentlichen Prüfung; im Anschluß daran erhielten 7 Schüler Bücher-Prämien als Anerkennung für gute Führung und Leistungen.

F. franz'sche Mädchen-Industrie-Schule.

Ende März 1907 betrug die Zahl der Schülerinnen	27
von denen die Volksschule besuchten	20
und diese bereits verlassen hatten	7
Im Laufe des Jahres wurden	16

Schülerinnen entlassen und von frei gewordenen Stellen wieder besetzt	1
so daß die Zahl der Schülerinnen im April 1907	12
betrug. Im April 1907 sind neu eingetreten	14
mithin wurde die Anstalt von	26
Schülerinnen besucht	
Vor Ablauf des letzten Jahres der vorgeschriebenen Ausbildungszeit haben .	12
Mädchen die Anstalt verlassen.	
Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. März 1908	11 042,54 Mk.
und zwar Stiftungsvermögen	10 200,— Mk.
Verwaltungs-Ersparnisse	842,54 Mk.

Am 31. März 1907 waren vorhanden 11 042,54 Mk.,
mithin keine Veränderung.

Außer dem Kapital-Vermögen besitzt die Anstalt das Haus mit Garten Bahnhofstraße Nr. 30, Grundbuch Nr. 430 zu Hirschberg.

G. Privatschulen.

In dem Bestande der behördlich genehmigten Privatschulen (Butter, Gasemann und Dr. Korach) und in deren Leitung ist gegen das Vorjahr keine Aenderung eingetreten.

Der Besuch der Kleinkinderschulen (3 evangelische, 1 katholische) war auch im Berichtsjahre, wie seither, ein sehr reger. Beispielsweise wiesen die evangelischen Kleinkinderschulen eine Frequenzziffer von mehr als 200 Kindern auf, für die katholische Schule fehlen uns die Angaben. Die Anstalten entsprachen daher auch im Berichtsjahre einem dringenden Bedürfnisse der arbeitenden Bevölkerung. Die evangelischen Kleinkinderschulen erhielten, wie im Vorjahre, 360 Mk. Subvention aus der Kammereinkasse.

Der Privatkindergarten des Fräulein Wiegand wurde im Durchschnitte von 10—15 Böglingen, Mädchen und Knaben, besucht. Die Leiterin erhält aus städtischen Mitteln einen wider-
ruslichen Zuschuß von jährlich 150 Mk.

Ueber das Gesamtergebnis der Einnahmen und Ausgaben der städtischen Schulen gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft:

	Realschule		Höhere Mädchen- schule		Evangelische				Katholische Volkschule		Gewerb- liche Fortbild- Schule	
	M	cl	M	cl	M	cl	M	cl	M	cl	M	cl
Einnahme:												
Schulgeld	38394	99	20936	34	534	80	610	80	135	60	1221	—
Legatszinsen	—	—	12	—	19	50	19	50	—	—	16	50
Kapitalzinsen	—	—	—	—	196	97	196	96	318	75	—	—
Staatsbeiträge	—	—	—	—	19982	50	21317	50	8585	—	2098	—
Insgemein	262	60	—	—	171	50	233	—	18	—	59	—
S u m m e:	38657	59	20948	34	20905	27	22377	76	9057	35	3394	50
Ausgabe:	70168	44	34870	34	63450	19	77496	52	37523	62	6486	29
Mithin Zuschuß aus der Stadthauptkasse	31510	85	13922	—	42544	92	55118	76	28466	27	3091	79
Hierzu:	13922	—										
	42544	92										
	55118	76										
	28466	27										
	3091	79										
Gesamtzuschuß	174654	59										
Gesamteinnahme	115340	81										
Gesamtaufwendung	289995	40										

gegen 262 319,34 Mk. im Vorjahre und
238 638,11 Mk. im Jahre 1905/06.

2. Armenpflege, Wohltätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

A. Armenpflege und Wohltätigkeits-Anstalten.

Für die Armenpflege betragen die Gesamt-Ausgaben:

der Armenverwaltung	27 206	Mk.	83	Ψfg.
der Armenhausverwaltung	11 520	"	97	"
der Stiftsverwaltung	2 712	"	37	"
der Krankenhausverwaltung	63 458	"	87	"
Summe	104 899	Mk.	04	Ψfg.

Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß der Kammerei-Kasse	48 938	Mk.	64	Ψfg.
Zinsen v. Vermögen d. Armen-Verwaltung	4 453	"	79	"
Zinsen v. Vermögen d. Armenhaus-Verwaltung	1 635	"	02	"
Zinsen v. Vermögen der Stiftsverwaltung	929	"	13	"
Zinsen v. Vermögen der Krankenhausverwaltung	2 138	"	07	"
Beiträge aus anderen Stiftungen	1 365	"	49	"
Freiwillige Beiträge etc.	385	"	99	"
Ueberschuß d. Dienstboten- u. Lehrlings-Krankenkasse	1 790	"	37	"
Summe	61 636	Mk.	50	Ψfg.

Der Rest von
besteht aus erstatteten Kur-, Verpflegungs-, Beerdigungskosten, Unterstützungen usw.

Summe 43 262 Mk. 54 Ψfg.

Gegen die entsprechenden vorjährigen Aufwendungen von
haben sich die diesjährigen geändert und zwar zuge-

nommen um 6 028 " 53 "

Den diesjährigen Aufwendungen von 61 636 " 50 "

treten noch hinzu:

Benutzte Zinsen der Scholz-Kimann'schen Stiftung 1 141 " 40 "

Aufwendungen der Handwerker-Stiftung 400 " — "

Aufwendungen der Kaufmann Heß'schen Stiftung 84 " — "

Aufwendungen der Kommerzienrat Linke'schen Stiftung 850 " — "

Aufwendungen der Pastor Lauterbach'schen Stiftung 180 " — "

Aufwendungen der Schlesinger'schen Stiftung 869 " 75 "

Aufwendungen der Gärtner Heinrich'schen Stiftung 495 " 25 "

Aufwendungen des mit der städt. Armenpflege in eng-

Zusammenhang stehenden Vereins für freie Armenpflege

und Aufwendungen der Kaufmann Franz'schen Stiftung 7 498 " 33 "

so daß, abgesehen von den Aufwendungen mehrerer Wohl-

tätigkeitsvereine nachweislich aus öffentlichen Mitteln

für Armenpflege 75 760 Mk. 73 Ψfg.

verausgabt worden sind.

Die Zahl der im Armenhaus untergebrachten Per-

sonen betrug 58,

darunter waren Kinder 29,

der im Stift z. hlg. Geist 9,

In der öffentlichen Armenpflege wurden in laufenden

Katen verausgabt 10 943 Mk. 50 Ψfg.

ferner außerordentlich 2 464 " 38 "

und für Feuerungsmaterial, Lebensmittel usw. 513 " 72 "

Die Ausgaben für die Kinderverpflegung für 11 in

Familienpflege untergebrachte Kinder betrug 1 057 " 43 "

B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungsinstitut gewährte im Berichtsjahre 20 unverzinsliche Darlehne in Höhe von 2792 Mk.

Am Jahreschluß betragen die noch außenstehenden Darlehne 2064 Mk.

Das Institut hatte Ende 1906/07 ein Vermögen nach dem Kurswerte im Betrage von 39 113,07 Mk.

Ende 1907/08 dagegen	38 973,01 Mk.
Es ist also infolge des Kursrückganges eine Verminderung von eingetreten.	<u>140,06 Mk.</u>

2. Die Handwerkerstiftung hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von 412,10 Mk. Unterstüzungen wurden an 4 hiesige und 3 auswärts wohnende Handwerker im Gesamtbetrage von 400 Mk. gewährt.
Die Verwaltungskosten betragen gemäß der Stiftungsurkunde 30 Mk.
Die Mehrausgabe von 17,90 Mk. ist auf das nächste Rechnungsjahr übertragen.
Das Vermögen der Stiftung ist unverändert geblieben und beläuft sich Ende 1907/08 auf 10 634,84 Mk.

3. Die Kaiser Wilhelm-Jubiläumstiftung hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von 65,68 Mk.
Es wurden zu Unterstüzungen an 3 Kriegsteilnehmer und 4 Kriegsteilnehmer-Witwen zusammen 63 Mk. verwendet.
Das Vermögen betrug Ende 1907/08 2004,15 Mk.,
eine Veränderung ist hiernach nicht eingetreten.

4. Die städtische Diensthoten- und Lehrlingskrankenkasse nahm an Versicherungsbeiträgen 5748 Mk. für 958 Personen ein und verausgabte:

An Kur- und Verpflegungskosten für 104 Personen	3001,75 Mk.
Für Arznei und andere Heilmittel	651,38 "
Für Arzthonorar	280,— "
Druckkosten	24,50 "
	<u>Zusammen 3957,63 Mk.</u>

Der Ueberschuß von 1790,37 Mk.
ist zur Krankenhauskasse geflossen.

5. Der Vaterländische Frauenverein hat ebenso, wie die evangelischen Diakonissen und die katholischen Frauen-Schwesteren wie seither, in reger und uneigennütziger Weise die Armen- und Krankenpflege ausgeübt und die Organe der städtischen Armenpflege hierin wirksam unterstützt.

6. Die Privat-Darlehnskasse hat in ihrem 58. Geschäftsjahre bei einer Einnahme von 4145 Mk. 85 Pf. im Ganzen 60 Darlehen von zusammen 4275 Mk. in Einzelbeträgen von 21 bis 90 Mk. ausgeliehen. Ihr Vermögen besteht in:

1. 3½ %igen Preussischen Konsols im Kurswerte von	5704 Mk. — Pf.
2. Kassenbestand und Sparkassen-Guthaben zusammen	2210 " 66 "
3. Außenstehenden Darlehen in Höhe von	2353 " 20 "
	<u>Zusammen 10267 Mk. 86 Pf.</u>
Bestand am 1. April 1907	10327 " 16 "
	<u>also Verminderung 59 Mk. 30 Pf.,</u>

welcher Vermögensrückgang auf den niedrigen Kursstand der Staatspapiere zurückzuführen ist.

7. Der Vorschußverein (e. G. m. b. H.) wies am Schlusse seines 47. Geschäftsjahres bei 925 Mitgliedern (im Vorjahre 874) in seiner Bilanz einen Vermögensbestand von 2 862 840 Mk. 11 Pf. in Aktivis und Passivis nach und brachte einen Reingewinn von 46 790 Mk. 39 Pf. zur Verteilung.

8. Der Spar- und Bauverein (e. G. m. b. H.) zählte am Schlusse seines 9. Geschäftsjahrs 248 Mitglieder gegen 239 im Vorjahre mit 373 Geschäftsanteilen von zusammen 53 521 Mk. 71 Pf. (4311 Mk. 06 Pf. mehr als im Vorjahre) und einer Haftsumme der sämtlichen Genossen

von 74 600 Mk. (4800 Mk. mehr als im Vorjahre). Der Verein besaß am Schlusse seines Geschäftsjahres 7 Hausgrundstücke mit insgesamt 66 Wohnungen (7 Wohnungen von je 3 Stuben und Küche, 30 Wohnungen von je 2 Stuben und Küche und 29 Wohnungen von je 2 Stuben), die sämtlich permanent vermietet waren, sodaß ein Mietausfall nicht eingetreten ist. Außerdem besitzt der Verein noch einen Bauplatz. Der Reingewinn betrug 1867 Mk. 52 Pf., aus welchem die Mitglieder $3\frac{1}{2}\%$ Dividende mit 1690 Mk. 08 Pf. erhalten haben, der Rest wurde dem Reservefonds überwiesen bzw. auf neue Rechnung vorgetragen.

9. Endlich ist in der Reihe der fürsorglichen Anstalten der Stadt an dieser Stelle noch zu erwähnen der vom Verein „Frauenhilfe“ begründete und unterhaltene Jugendhort. Er wurde am 6. Januar 1907 mit 30 Kindern eröffnet. Sein Zweck ist, die Kinder derjenigen Eltern, welche außerhalb des Hauses ihrer Beschäftigung nachgehen, in der Zeit von 3 bis $\frac{1}{2}$ 7 Uhr nachmittags zu beaufsichtigen, zu beschäftigen und ihre Schularbeiten nachzusehen. Die Kinder erhalten um 4 Uhr je $\frac{1}{4}$ Liter Milch oder Kakao mit Semmel. Es finden Aufnahme schulpflichtige Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren gegen ein wöchentliches Entgelt von 10 Pf. pro Kind, von 15 Pf. für 2 Kinder. Als Hortleiterin fungiert Frä. Erbs, welcher 14 Damen des Vereins und 15 junge Mädchen helfend zur Seite stehen, die sich an den Nachmittagen abwechseln.

Die Unterhaltskosten wurden bisher gedeckt: 1. durch freiwillige Jahresbeiträge Hirschberger und Gunnersdorfer Einwohner, 2. durch Reinerträge von Wohltätigkeitsveranstaltungen, 3. durch unentgeltliche Hergabe des Hortlokales nebst Heizung und Beleuchtung seitens der Stadt. Das Hortjahr läuft von April zu April; die Ferien entsprechen denen der Volksschulen.

Statistik des Hortes: 32 Kinder aus 24 Familien; aus 8 Familien je 2 Kinder; 9 Kinder vaterlos. In 6 Familien leben die Eheleute getrennt; 2 Kinder sind unehelich. 24 Kinder gehören dem evangelischen, 6 dem katholischen, 2 dem apostolischen Bekenntnisse an. Die Kinder stehen in folgendem Alter: 3 Kinder (2 Knaben 1 Mädchen) 6 Jahre, 6 Kinder (4 Knaben, 2 Mädchen) 7 Jahre, 4 Kinder (1 Knabe, 3 Mädchen) 8 Jahre, 6 Kinder (1 Knabe, 5 Mädchen) 9 Jahre, 4 Kinder (1 Knabe, 3 Mädchen) 10 Jahre, 7 Kinder (2 Knaben 5 Mädchen) 11 Jahre und 2 Kinder (Mädchen) 12 Jahre. Der Gesundheitszustand im Horte war ein günstiger, die ärztliche Behandlung besorgen die Herren Dr. Bahr und Dr. Salomon unentgeltlich.

Der Jugendhort hatte eine Einnahme von 3285 Mk. 72 Pf., eine Ausgabe von 2123 Mk. 22 Pf. zu verzeichnen, die Kasse wies also am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von 1162 Mk. 50 Pf. auf, der zum größten Teile bei der Sparkasse eingezahlt ist.

3. Krankenhaus-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhause wurden verpflegt 860 Kranke.

Es wurden entlassen als geheilt 565
als gebessert 139
als ungeheilt 32

Es starben 72
Im Bestande blieben 52

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im Ganzen 16 544, durchschnittlich für einen Kranken 19 Tage. Die höchste Krankenanzahl belief sich auf 65, die niedrigste auf 25. Die auf die einzelnen Verpflegungsklassen entfallenden Kranken sind aus der Umlage II ersichtlich.

Ambulant wurden behandelt:

450 Mitglieder der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse,
103 Stadtarme pp.
11 Bewohner des Armenhauses,
3 Bewohner des Stifts zum heiligen Geist.

Im Ganzen 567 Personen.

4. Kommunal-friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Kommunalfriedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1908 385 Personen beerdigt worden und zwar 245 Erwachsene und 140 Kinder, gegen 214 bezw. 128 im Vorjahre.

Familienbegräbnisplätze und Gartenstellen wurden 8 und reservierte Grabstellen 39 verkauft, gegen 10 bezw. 38 im Vorjahre.

Die Einnahmen betragen	15 105,21 Mk.
Die Ausgaben dagegen einschließlich 3940 Mk. Zinsen und Tilgungsrate für 78 800 Mk. Anlagekapital des Friedhofs	16 199,34 „
Mitin Zuschuß	10 94,13 Mk.

5. Polizei-Verwaltung.

Es wurden im Berichtsjahre 3440 polizeiliche Voruntersuchungen geführt, die zur gemischten Zuständigkeit gehörten, außerdem 3 Lehrlings- bezw. Gewerbestreitsachen und 27 Gefindestreitsachen bearbeitet;

708 polizeiliche Strafverfügungen wurden erlassen.

550 Bettler und Landstreicher wurden verhaftet und 229 Transporte gerichtlicher Gefangener ausgeführt.

Es wurden 111 Baukonzesse erteilt, davon 38 für Neubauten und 73 für Um- und Erweiterungsbauten.

Ferner wurden ausgestellt 59 Reisepässe, 3 Paßkarten, 131 Gewerbe-Legitimationskarten, 13 Kinder-Arbeitskarten und 352 Radfahrer-Ausweise.

4 Schlafstellen wurden genehmigt.

An jedem Monatsersten mußten mehr als 500 Unterschriften unter Pensions-, Renten- und anderen Quittungen beglaubigt werden.

Es wurden drei neue Polizeiverordnungen erlassen:

- Polizeiverordnung vom 2. Mai 1907 betr. die Veranstaltung öffentlicher Tanz- pp. Lustbarkeiten,
- Polizeiverordnung vom 27. August 1907 betr. den Verkauf von Nahrungs- und Genußmitteln,
- Polizeiverordnung vom 31. März 1908 betr. die Straßenreinigung.

Außerdem wurden am 1. Mai 1907 neue Vorschriften über die Handhabung der Sittenpolizei erlassen.

6. Straßenbeleuchtung.

Die Ausgabe für Straßenbeleuchtung betrug im Rechnungsjahre 1907/08 — 17 603,47 Mk.

Am Jahresschluß waren 360 Straßenlaternen vorhanden, nämlich

354 Gas-Abendlaternen, davon

97 Gas-Nachtlaternen, sowie

6 Starklicht-Laternen.

7. Promenaden-Verwaltung.

Der von der Stadt erworbene und der Promenaden-Verwaltung überwiesene sogenannte „Fischerberg“ wurde nach erfolgter Anlegung von Wegen, Aufstellung von Bänken und Papierkörben dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Von der Stadtgemeinde wurde im Berichtsjahre das der verm. Frau Kommerzienrat Hoffmann gehörige Grundstück No. 1202, zwischen der Stonsdorferstraße und den neuen Promenaden-Anlagen am Cavalierberge gelegen, erworben. Das Grundstück ist 3 ha 55 a 11 qm groß und soll später zur Erweiterung der Anlagen dienen.

In den Cavalierberg-Anlagen fanden verschiedene Ausbesserungen statt. Die alte Baumschule an der Schmiedebergerstraße soll aufgehoben und in die Anlagen eingeschlossen werden; die hierzu erforderlichen Vorbereitungen wurden eingeleitet.

Auf dem Hausberge wurde mit der gründlichen Ausbesserung der Wege begonnen und zwar wurde der nördliche Teil des Berges damit fertiggestellt.

Auf dem Wilhelmsplatz wurden die Wege neu reguliert und der Springbrunnen mit einer neuen Umwähnung versehen.

Die Straßenbäume der Stadt wurden einer eingehenden Durchsicht bezw. Behandlung unterzogen und notwendig gewordene Neupflanzungen vorgenommen.

8. Bau-Verwaltung.

Die Bau-Verwaltung verausgabte:

a) bei der Grund-Eigentums-Verwaltung	16 893,41	Mk.
b) " " Kasernen-Verwaltung	1 056,31	"
c) " " Schlachthof-Verwaltung	549,67	"
d) " " Krankenhaus-Verwaltung	2 463,88	"
e) " " Kämmerer-Verwaltung	11 733,07	"
f) " " dem Extraordinarium	361 135,21	"
	<u>Zusammen</u>	<u>393 831,55</u>

In Angriff genommen und beendet wurde:

die Pflasterung der Franzstraße — zwischen Bahnhof- und Inspektorstraße,
 die Pflasterung der Warmbrunnerstraße — zwischen Stonsdorferstraße und Gutsweg,
 die Pflasterung des Platzes an der unteren Promenade,
 die Kanal-Anlage in der Moltkestraße,
 die Kanal- und Wasserleitungs-Anlage in der Poststraße.

Beendet wurde:

die Pflasterung der Linkestraße,
 die Neuanlage und Pflasterung der Franzstraße — zwischen Inspektor- u. Ziegelstraße,
 der Umbau des Waldschlößchens,
 der Neubau der Kühlhalle auf dem Schlachthofe.

Fertiggestellt wurde:

der Umbau der Kaserne.

Kasernen-Verwaltung.

Die Einnahmen der Kasernen-Verwaltung betragen im Berichtsjahre	30 312,68	Mk.
Die Ausgaben	24 421,22	"
Mithin wurde ein Ueberschuß von	5 891,46	"
erzielt. Das ist eine Verzinsung von 3,41% des ursprünglichen Anlagekapitals von 172 900,— Mk.		

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Im Berichtsjahre wurde an 272 Tagen gearbeitet und mit der Dampfblaspumpe 9105,20 cbm Fäkalien aus 1448 Gruben gepumpt.

Verkauft wurden 2798,20 cbm Fäkalien, 6307,00 cbm Abwässer aus Aborten mit Wasser-spülung mußten als unverkäuflich ausgelassen werden.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben gibt die Anlage III Auskunft.

Ueber die gleichfalls dem Bauamt unterstehenden Verwaltungen:

der Straßenreinigung,
 des städtischen Marstalles und
 des Cihamtes

geben die Anlagen IV, V und VI Auskunft.

Ein Verzeichnis der im Berichtsjahre ausgeführten Bauten liegt in Anlage VII bei.

9. Wasserwerks-Verwaltung.

Im Berichtsjahre waren zum Wasserzins nach dem Raumtarif 1074 Gebäude veranlagt.
In diesen Grundstücken befinden sich nachstehende Räume pp., welche zur Zahlung von Wasserzins herangezogen sind.

12 300 Wohnräume unter 50 qm Grundfläche,
25 Wohnräume über 50 qm Grundfläche,
2 600 Kochküchen,
570 Waschküchen,
104 Werkstätten,
505 Verkaufslokale unter 50 qm Grundfläche,
58 Verkaufslokale über 50 qm Grundfläche,
15 Verkaufslokale über 100 qm Grundfläche,
340 Badezimmer,
430 Wasserklosetts,
23 Wagen,
130 Pferde,
20 m Krippen.

Wassermesser waren ult. März 1908 350 Stück im Betriebe.

Hievon entfallen:

a) auf öffentliche und sonstige städtische Gebäude	54 Stück
b) auf gewerbliche Etablissements einschl. Gastwirtschaftsbetrieb und zu Bauzwecken	201 Stück
c) auf Privathäuser, Springbrunnen und Gartenbesprengung	95 Stück

Wasserleitungsanschlüsse wurden 24 hergestellt.

10. Steuer-Verwaltung.

Im Etatsjahr 1907 sind aufgekomen:

1. an Staatssteuern	
Einkommensteuer	182 587,49 Mf.
Ergänzungssteuer	40 965,89 "
Haussteuer	1 668,— "
2. an Gemeindesteuern (Kreissteuern eingeschlossen):	
a) 140% Zuschlag zur Einkommensteuer	270 967,56 "
b) 185% Zuschlag zur Grundsteuer	1 918,32 "
c) 185% Zuschlag zur Gebäudesteuer	114 362,71 "
d) 185% Zuschlag zur Gewerbesteuer	48 292,88 "
e) 50% Zuschlag zur Betriebssteuer	1 137,50 "
3. an Betriebssteuer (voll an den Kreis abzuführen)	2 290,— "
4. an indirekten Steuern:	
a) Gebühren für die Erteilung von Auskünften, Attesten, Beglaubigungen, Bauerlaubnissen	2 846,30 "
b) Kanalzins	3 883,74 "
c) Bier- und Brausteuer	23 339,65 "
d) Umsatzsteuer	19 573,60 "
e) Hundesteuer	5 062,50 "
f) Lustbarkeitssteuer	7 810,08 "
g) Marktstandsgeld	1 601,60 "

Die uneinziehbaren Gemeindesteuerreste im Jahre 1907 betragen 103 Mark 21 Pfg., gegen 349 Mark 33 Pfg. im Vorjahre.

Pfändungen wegen rückständiger Steuern haben 31 stattgefunden und in 57 Fällen ist die Zwangsvollstreckung fruchtlos versucht worden.

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

in Klasse I	4 Zensiten,
in Klasse II	8 Zensiten,
in Klasse III	133 Zensiten,
in Klasse IV	398 Zensiten,

zusammen 543 Zensiten.

Ueber die Veranlagungen zur Staats- und Gemeindesteuer geben die Anlagen VIII bis XI Auskunft.

11. Forst-Verwaltung.

Forstfläche.	Die der Stadtgemeinde gehörigen Kammerei- und Dominialforsten umfaßten während des Statsjahres 1907/8 ein Areal von 536,0304 ha, davon sind zur Holzzucht benützt: 525,4155 ha, während 10,6149 ha auf die Jäger-Schießstände, Wege und Schneißen entfielen. Hinzugekommen sind durch Aufforstung früherer Ackerparzellen, sowie durch Ankauf eines Grundstückes 8,5731 ha.
Abnutzungssatz.	Nach dem Forstbetriebsplan konnten eingeschlagen werden: a) in der Hauptnutzung 1842 im Derbholz, b) in der Vornutzung 231 im Derbholz, <u>Summa 2073 im Derbholz.</u>
Isteinschlag.	Es sind eingeschlagen: a) in der Hauptnutzung 1986 im Derbholz, b) in der Vornutzung 143 im Derbholz, <u>Summa 2129 im Derbholz.</u> Der Mehreinschlag in der Hauptnutzung besteht zumeist aus Windbruchhölzern. Außerdem wurden gewonnen: 1334 Stück Reiserstangen, 518 Rmtr. Stockholz, 2393 Rmtr. Reifig, 30 einzelne Nebennutzungen.
Kulturetat.	Die jährlich abzutreibende Fläche beträgt nach dem Forstbetriebsplan: 6 ha. Es sind kultiviert: a) Neukulturen 11,67 ha, mit Einschluß der hinzugekommenen Flächen. b) Nachkulturen 1,50 ha, <u>Zusammen 13,17 ha.</u>
Geldetat.	Die Einnahme betrug mit Einschluß von 923 Mk. Jagdpacht- anteil 33 901 Mk. 59 Pfg. Ausgaben: Besoldung und Stammgeld 6295 Mk. 92 Pfg. Sachliche Verwaltungskosten 1003 " 26 " Kultur-Schlagelöhne und Wegebaukosten 5213 " 23 " <u>bleibt Reinertrag 21 389 Mk. 18 Pfg.</u> Soll-Ertrag nach dem Etat — einschl. der 923 Mk. Jagdpacht — 19 585 " — " mithin mehr 1804 Mk. 18 Pfg.
	Der Reinertrag pro Morgen = 25 a, stellt sich mithin bei einer Gesamtwaldfläche von 536,0304 ha auf rund 9 Mk. 98 Pfg.

12. Sparkassen-Verwaltung.

Die Spareinlagen betragen am Schlusse des Vorjahres	13 487 136 Mk. 29 Pfg.
Zugang im Rechnungsjahre:	
a) durch Neueinlagen	2 549 733 Mk. 69 Pfg.
b) durch die den Sparern zugeschrie- benen Zinsen	392 467 Mk. 21 Pfg.
<u>Zusammen</u>	<u>2 942 200 Mk. 90 Pfg.</u>
	16 429 337 Mk. 19 Pfg.
Zurückgezahlt wurden	2 479 715 Mk. 60 Pfg.
so daß am Jahreschlusse an Spareinlagen ein Bestand von	13 949 621 Mk. 59 Pfg.
vorhanden war.	
Sparbücher waren bei Beginn des Rechnungsjahres	
im Umlaufe	35 671 Stück
Neu ausgegeben wurden	2 389 Stück
	<u>38 060 Stück</u>
Böllig ausgezahlt und daher kassiert wurden	2 109 Stück
sodaß am Jahreschlusse	35 951 Stück
im Umlauf sind und zwar mit einem Guthaben:	

	bis 60 Mark	20312 Stück
von über 60 bis 150 Mark		3582 Stück
von über 150 bis 300 Mark		3024 Stück
von über 300 bis 600 Mark		3350 Stück
von über 600 bis 1500 Mark		3558 Stück
von über 1500 bis 3000 Mark		1461 Stück
von über 3000 bis 10000 Mark		648 Stück
von über 10000 Mark		16 Stück

Zusammen 35951 Stück

Auf das Buch entfällt im Durchschnitt ein Guthaben von 388 Mark.

Der Rechnungsabluß ergibt einen Vermögensbestand von 14674982 Mark 55 Pfg.

Dem steht gegenüber das Guthaben der Sparer mit 13949621 Mark 59 Pfg.

so daß als Sicherheitsvermögen 725360 Mark 96 Pfg.

verbleiben; das sind 5,199% des Einlagenbestandes.

Infolge des niedrigen Kursstandes der Inhaberpapiere hat ein Kursrückgang gegen das Vorjahr in Höhe von 204200 Mark 95 Pfg. zur Abschreibung gebracht werden müssen.

Durch ausgeloste Inhaberpapiere ist ein Kursgewinn von 1280 Mark 63 Pfg. entstanden.

Durch Hebung der Kurse bei einigen Inhaberpapieren dem Vorjahr gegenüber ergab sich ein Kursgewinn von 4646 Mark.

Von dem Vermögen der Sparkasse sind angelegt:

in Hypotheken:

a) auf städtische Grundstücke 6835149 Mark 13 Pfg.

b) auf ländliche Grundstücke 618850 Mark — Pfg.

in Inhaberpapieren zum Rechnungswerte von 5331799 Mark 94 Pfg.

(Nennwert: 5990875 Mark, Ankaufswert: 5956175 Mark

18 Pfg.)

in Faustpfanddarlehnen 151108 Mark — Pfg.

in Gemeindedarlehnen (an die hiesige Stadtgemeinde) 1552862 Mark 22 Pfg.

An Zinsen sind im Rechnungsjahre vereinnahmt worden 514378 Mark 83 Pfg.

Dierzu an Zinsresten 46700 Mark 90 Pfg.

sind 561079 Mark 73 Pfg.

Davon ab:

die Zinsenausgaben (einschl. Verwaltungskosten) mit 422800 Mark 55 Pfg.

Ueberschuß 138279 Mark 18 Pfg.

Der durchschnittliche Zinsertrag beläuft sich auf 3,38%.

Von den erzielten Ueberschüssen kann ein Teilbetrag mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden; so sind u. a. aus dem Zinsenüberschuß des Vorjahres 2335 Mark zu 99 Sparprämien an Dienstboten und Arbeiter verwendet worden.

Seit dem Bestehen der Kasse (gegründet 1825) sind aus dem Reservefonds bezw. den Ueberschüssen 1122115 Mark 75 Pfg. zur Verwendung für öffentliche Zwecke bewilligt worden; davon seit 1893 780322 Mark 37 Pfg.

Der Uebertragbarkeitsverkehr hat gegen das Vorjahr zugenommen.

Es wurden überwiesen:

an die hiesige Kasse auf 43 Bücher 45264 Mark 15 Pfg.

von hier an an auswärtige Kassen

auf 94 Bücher 36366 Mark 58 Pfg.

Im Faustpfanddarlehnsverkehr sind 2047901 Mark 37 Pfg. umgesetzt worden.

Der Barumsatz betrug in Einnahme und Ausgabe zusammen 9520252 Mark 92 Pfg.

Die städtischen Behörden haben die Einführung der täglichen Verzinsung für die Spareinlagen beschlossen.

13. Ökonomie- und Finanz-Verwaltung.

Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kämmerer-Verwaltung betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1907/08:

in Hypotheken 28100 Mk. — Pfg.

in Wertpapieren 31000 " — "

in Sparkasseneinlagen 437 " 60 "

zusammen: 59537 Mk. 60 Pfg.

Hierzu tritt:

1. Der ordinäre Verkaufswert der Flächengrundstücke, der Feuer-Versicherungswert der Gebäude und Inventarien, sowie die sonstigen Werte nach dem Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden der Stadt Hirschberg, siehe Anlage XII	4 106 204	Mk.	94	Fig.
2. Der Wert des städtischen Wasserwerks, ausschließlich des Wertes der Flächengrundstücke in Steinseiffen und Arnsdorf, welcher in der Summe zu 1 mit enthalten ist (Der bis jetzt getilgte Schuldbetrag ist von dem ursprünglichen Wert abgeschrieben).	482 700	"	—	"
3. Der Wert des Holzbestandes der Stadtförsten — einschließlich Cavalierberg, Fischerberg und Hausberg —	646 233	"	—	"
4. Die Einnahmehreste der Stadthauptkasse	3 908	"	43	"
5. Die geleisteten Vorschüsse innerhalb der Verwaltung	8 436	"	24	"
6. Der bare Kassenbestand der Stadthauptkasse beim Rechnungsabluß für 1907/8 abzüglich der geleisteten Vorschüsse lfd. Nr. 5	74 900	"	91	"
7. Der Wert des Baumaterialienbestandes Ende 1907/8	2 662	"	22	"
Gesamtsumme:	5 384 583	Mk.	34	Fig.

Stand der Schulden.

a) Stadtanleihen bei der städtischen Sparkasse.

Rest der 3½%igen 80 000 Mk.-Anleihe	34 600	Mk.	—	Fig.
Rest der 3½%igen 120 000 Mk.-Anleihe	55 200	"	—	"
Rest der 3½%igen 225 000 Mk.-Anleihe	17 300	"	—	"
Rest der 3½%igen 180 000 Mk.-Anleihe	100 300	"	—	"
Rest der 3½%igen 358 000 Mk.-Anleihe	316 100	"	—	"
Rest der 3½%igen 44 000 Mk.-Anleihe	38 100	"	—	"
Rest der 3½%igen 189 000 Mk.-Anleihe	166 946	"	—	"
Rest der 4-%igen 32 500 Mk.-Anleihe	29 933	"	—	"
Rest der 3½%igen 315 000 Mk.-Anleihe	305 216	"	—	"
Rest der 3½%igen 60 000 Mk.-Anleihe	57 205	"	—	"
Rest der 3½%igen 98 000 Mk.-Anleihe	83 897	"	43	"
Rest der 3½%igen 111 800 Mk.-Anleihe	109 525	"	—	"
3½%ige 304 000 Mk.-Anleihe entnommen	121 085	"	—	"
3½%ige 150 000 Mk.-Anleihe	117 750	"	—	"
3½%ige 150 000 Mk.-Anleihe	150 000	"	—	"
Summe a	1 703 157	Mk.	43	Fig.

b) Stadtoptionen-Anleihe.

Rest der 3½%igen 1 150 000 Mk.-Anleihe	893 500	Mk.	—	Fig.
--	---------	-----	---	------

c) Andere Schulden.

Ausgabe-Reste der Stadthauptkasse	6 410	"	15	"
Vorschüsse bei der Bau-Verwaltung	2 662	"	22	"
Vorschüsse für extraordinäre Bausausführungen	40 631	"	68	"
Schwebende Schuld auf dem Grundstück Nr. 1202 am Cavalierberg (von Frau Kommerzienrat Hoffmann erworben)	33 000	"	—	"
Gesamtsumme:	2 679 361	Mk.	48	Fig.

Ab schluß.

Das Vermögen beträgt	5 384 583	Mk.	34	Fig.
Die Schulden betragen	2 679 361	"	48	"
Bleibt Vermögen	2 705 221	Mk.	86	Fig.

An besonderen Fonds besaß die Stadthauptkasse:

1. Amortisationsfonds für das aus dem allgemeinen Kommunal-Vermögen entnommene Darlehen zum Krankenhausanbau	1 205	Mk.	—	Fig.
2. Amortisationsfonds der Schwarzbacher Drainagekosten	3 752	"	52	"
3. Amortisationsdarlehen an die hiesige Schützengilde	1 000	"	—	"
Zu übertragen:	5 957	Mk.	52	Fig.

	Übertrag:	5 957	Mk. 52	ßfg.
4.	Mit 5% verzinsliches Darlehn an die hiesige Schützengilde	500	"	—
5.	Fonds zur teilweisen Tilgung der 189 000 Mk.-Anleihe bei der städtischen Sparkasse	25 597	"	36
6.	Fonds zur teilweisen Tilgung der 304 000 Mk.-Anleihe bei der städtischen Sparkasse	684	"	—
7.	Fonds zur Bestreitung etwaiger Reparaturkosten für das Militär-Exerzierhaus	636	"	86
8.	Fonds für bauliche Reparaturen und Inventar für die evangel. Volksschule II und Turnhalle in der Schützenstraße	3 762	"	13
9.	Versicherungsfonds der Marstallpferde	1 971	"	14
10.	Fonds für Erneuerung des Friedhofs-Inventars	837	"	91
11.	Versicherungsfonds für das Friedhofs-Pferd	102	"	12
12.	Wasserschäden-Versicherungsfonds	158	"	77
13.	Fonds zur Bestreitung etwaiger Ersatzansprüche an die städtischen Lehrer bezüglich ihrer Gastpflicht	1 327	"	41
14.	Fonds der Straßenbaukostenbeiträge	3 142	"	64
15.	Fonds der Straßenbaukostenbeiträge für die Volkshainerstraße	12 739	"	47
16.	Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen der besoldeten Magistratsmitglieder u. Magistratsbeamten	40 611	"	40
17.	Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen des Direktors und der Lehrer der städtischen Realschule	7 224	"	62
18.	Fonds für die Erwerbung von Grundstücken	9 969	"	28
19.	Fonds zur Neuaussierung der übernommenen Provinzial-Chausséestrecken	11 793	"	94
20.	Fonds für Beseitigung der Promenadengärten zwischen Langstraße und dunkle Burgstraße	1 783	"	91
21.	Fonds zur Durchforstung des Baumbestandes der älteren Anlagen des Cavalierberges	2 199	"	86
22.	Fonds für die auf Grund des Straßen- und Bauflucht-Gesetzes im Bedürfnisfälle an die Grundeigentümer zu zahlenden Entschädigungen	18 277	"	51
23.	Fonds für Promenadenzwecke	2 952	"	86
24.	Fonds zur Verschönerung der städt. Promenaden-Anlagen	7 081	"	44
25.	Fonds zur Pflasterung von Straßen	5 791	"	66
26.	Fonds zur Einrichtung d. ehem. Hoffmann'schen Geländes am Cavalierberge zu Promenadenanlagen	2 004	"	11
27.	Brandschaden-Versicherungsfonds der städtischen Forst-Verwaltung	1 825	"	23
28.	Fonds für Zwecke der Frank'schen Mädchen-Industrie-Schule	12 330	"	—
29.	Fonds zum Zwecke der Gewährung von Zuschüssen an den Verein für Volksbäder	2 568	"	75
30.	Fonds für die Errichtung eines Gewächshauses für die Promenaden- und Friedhofs-Verwaltung	10 275	"	—
31.	Fonds für Erbauung eines Feuerwehrrhauses	6 325	"	43
32.	Unterstützungsfonds für Forstbeamte	157	"	18
33.	Fonds zum Ankauf von Steinseiffener Gelände im Interesse d. Wasserleitung	39 430	"	27
34.	Fonds zur Deckung der Kosten für neue Wasserleitungsstränge	42 719	"	02
35.	Fonds zur Erneuerung des Wasserwerkes bezw. der Rohrleitung	58 317	"	81
36.	Fonds für Anschaffung von Wassermessern	1 958	"	62
37.	Vermögen der Schlachthofskasse bezw. Fonds zur Erneuerung des Schlachthaus-Inventars und Schlachtgebühren-Reservefonds	25 098	"	43
38.	Verschiedene Barbestände	2 000	"	—

Hierzu treten die Anleihe-Bestände und zwar:

1.	Von der 358 000 Mk.-Anleihe mit	5 273	Mk. 36	ßfg.
2.	Von der 233 000 Mk.-Anleihe mit	3 201	"	54
3.	Von der 150 000 Mk.-Anleihe mit	11 442	"	—
4.	Von der 388 000 Mk.-Anleihe mit	12 002	"	89
5.	Von der 60 000 Mk.-Anleihe mit	11 446	"	74

43 366 " 53 "

Gesamtsumme: 413 480 Mk. 19 ßfg.

In Abrechnung sind zu bringen die Vorschüsse für extraordinäre Bauausführungen

40 631 " 68 "

Verbleiben: 372 848 Mk. 51 ßfg.

Die Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung der Kämmererei-Verwaltung befindet sich auf Anlage XIII, die Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabchlusses der Stadthauptkasse auf Anlage XIV.

Der Flächeninhalt des städtischen Grundbesizes beträgt 1184 ha 52 a 79 qm und hat sich um 7 ha 19 a 11 qm gegen das Vorjahr vermehrt, siehe Anlage XV.

14. Stiftungsvermögen.

Das Stiftungsvermögen betrug

am 31. März 1907	549 253,36 Mk.
am 31. März 1908	551 537,63 „
Mithin Zugang	2 284,27 Mk.

Im Uebrigen verweisen wir auf die Uebersicht des Vermögens der einzelnen Stiftungen auf Anlage XVI.

15. Schlachthof-Verwaltung.

Am 1. November 1907 trat der vom Magistrate für die neue Kühlanlage gewählte Maschinenmeister Liske, vordem als Monteur bei der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Starke & Hoffmann hieselbst beschäftigt, seinen Dienst an. Die Anstellung des Herrn Liske erfolgte aus dem Grunde früher, damit er bei der Montage der Maschinen mithelfen und sich dadurch über die ganze Anlage besser informieren konnte; auch sollte durch seine Anwesenheit eine bessere Kontrolle über die sorgfältige Ausführung der Arbeiten geführt werden. Das Gehalt des p. Liske wird zum größten Teile von den betreffenden Firmen für die ihnen geleisteten Arbeiten wieder aufgebracht und der Stadthauptkasse zugeführt werden. Sonstige Personal-Veränderungen kamen im Berichtsjahre nicht vor.

Die Betriebsergebnisse, die aus der Anlage XVII ersichtlich, haben sich in diesem Jahre wieder etwas erhöht und übersteigen den Voranschlag um 1466,70 Mk., sie betragen 1298,90 Mk. mehr wie im Vorjahre. Es wurden 19 Pferde, 30 Rinder, 448 Schweine, 26 Kleinvieh und 11 Ferkel, zusammen 534 Tiere, mehr geschlachtet wie 1906/07. Gegen das Jahr 1904/05 bedeutet dies immer noch einen Rückgang um 1329 Tiere und an Einnahme um 2852,00 Mk. Dadurch, daß die Fleischpreise im Kleinverkauf in unserer Gegend dem Rückgange der Großpreise nicht folgten, wurde der Konsum auch in diesem Jahre eingeschränkt. Die Schweinepreise zeigten im Berichtsjahre große Schwankungen. Im Anfange wurden Schweine mit 50—55 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht gehandelt, die Preise stiegen dann auf 60, ja sogar 65 Mk., um am Ende wieder auf 52—55 Mk. zu fallen. Rinder hielten sich das ganze Jahr fest im Preise, 50—65 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht je nach Qualität, Kälber und Schafe waren ebenfalls fest und wurden zu 65—70 Mk. und darüber gehandelt. Was die Aussichten für das nächste Jahr anbetrifft, so sind dieselben nicht günstig. Es ist zu befürchten, daß die Schweinepreise wieder ganz erheblich steigen werden, da viele Züchter, des geringen Verdienstes wegen, die Zucht aufgegeben haben. Es wäre daher wünschenswert, wenn sich die Städte mehr für die Schweinezucht- und Mast und das Land mehr wieder für die Schafzucht interessieren würde, dadurch würden wir wieder eine größere Stabilität der Fleischpreise erhalten. Das Schwein beherrscht als hauptsächlichstes Nahrungsmittel des kleinen Mannes den Fleischmarkt, und da das Schwein sich schnell und leicht mästet und sehr produktiv ist, so wird bei günstiger Konjunktur von den Großgrundbesitzern eine intensive Zucht und Mast getrieben, die aber bei einem Rückgange der Preise sofort wieder eingeschränkt wird. Mit der Rindviehhaltung wird eine solche Spekulation nicht getrieben, da die verminderten Bestände nie so schnell zu ersetzen sind, auch noch andere Verhältnisse, Milchwirtschaft u. s. w. mitsprechen. Der Landwirt würde sich hier durch solche Manipulationen selbst schwer schädigen. Ähnlich wie bei der Rindviehhaltung würden die Verhältnisse bei der Schafzucht liegen, es wäre auch bei dieser sehr unrentabel, die Zucht mit einem Male erheblich einzuschränken. Es müssen daher die Städte als Hauptkonsumenten des Fleisches darauf bedacht sein, solche Preistreiberien in der oben angedeuteten Weise zu verhüten.

Nachdem am 15. Februar 1907 die Stadtverordnetenversammlung die Genehmigung zum Bau einer Kühlhalle und zur Aufnahme einer Anleihe von 150 000 Mk. für diesen Zweck erteilt hatte, wurden seitens des Bauamtes die einzelnen Arbeiten ausgeschrieben und vergeben. Die Mauerarbeiten erhielt Mauermeister Brückner, die Zimmerarbeiten Mauermeister Kunze, die Dachdeckerarbeiten Klempnermeister Menzel, die Schlosserarbeiten die Schlossermeister Jäckel und Kilian, die Tischlerarbeiten Tischlermeister Rüger, die Glaserarbeiten Glasermeister Heufel, die Malerarbeiten Malermeister Lachmann und Simm. Die Lieferung der Dampfkessel und der Pumpe wurde der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Starke & Hoffmann hier und die übrigen

maschinellen Anlagen der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Guttsmann & Cie. = Breslau übertragen. Der Bau wurde am 24. April 1907 begonnen und war am Ende des Berichtsjahres noch nicht beendet. Für den Bau war als Bauführer der Techniker Hahn engagiert worden. Durch irgendwelche Schwierigkeiten wurde der Bau nicht verzögert, auch waren Unglücksfälle nicht zu verzeichnen.

Was die Fleischschau anbetrifft, so wurden von den geschlachteten Tieren beanstandet und:

a) als untauglich zur menschlichen Nahrung vernichtet:

- 1 Pferd wegen Rotz,
- 5 Rinder und 1 Schwein wegen Tuberkulose,
- 2 Pferde, 1 Rind und 2 Schweine wegen Septicämie,
- 2 Pferde wegen blutiger bezw. wässriger Beschaffenheit des Fleisches und
- 1 Pferd wegen Melanose.

An Organen: 1071 Lungen, 366 Lebern, 140 Milzen, 221 Nieren, 235 Gefäße mit Därmen, 197 Mägen, 222 Brust- und Bauchfelle, 4 Herzen, 5 Köpfe, 4 Unterkiefer, 3 Zungen, 10 Euter und 158 kg Fleisch.

Im Ganzen: 6 Pferde, 6 Rinder, 3 Schweine, 2478 Organe und 158 kg Fleisch.

b) als minderwertig der Freibank überwiesen:

- 58 % Rinder, 17 % Schweine und 3 Kälber wegen Tuberkulose,
- 5 Rinder und 2 Schweine wegen Finnen,
- 6 Schweine wegen Rotlauf,
- 8 Schweine wegen Schweinefeuche- bezw. Pest,
- 1 Kuh wegen Magendarmentzündung,
- 1 Kalb wegen Ruhr,
- 1 Schwein und 2 Kälber wegen Gelbsucht,
- 8 Schweine und 1 Ziegenbock wegen abnormen Geruchs des Fleisches,
- 1 Kalb wegen Unreife,
- 3 Kälber wegen Entzündung der Gelenke der Gliedmaßen ohne Infektion des Fleisches,
- 1 Kalb wegen blutiger Beschaffenheit des Fleisches und
- 1 Schaf wegen Magerkeit.

Im Ganzen: 64 % Rinder, 43 % Schweine, 11 Kälber, 1 Schaf und 1 Ziegenbock.

16. Feuer-Versicherung.

Bei der Schlesiſchen Provinzial-Feuer-Sozietät sind Ende Dezember 1907 95 Personen mit 380 Gebäuden, und zwar 126 Wohn- und 254 Nebengebäuden, versichert gewesen.

Der Tagwert sämtlicher versicherter Gebäude betrug 3 058,190 Mk., die Höhe der Versicherungssumme 3 078,950 Mark.

17. Feuerlöschwehen.

Im Laufe des Berichtsjahres traten der Freiwilligen Turner-Feuerwehr 26 neue Mitglieder zu und 15 aus, so daß am Jahreschlusse die Wehr 111 Mitglieder zählt, welche folgenden Berufen angehören:

1 Baumeister, 1 Arzt, 1 Lehrer, 11 Beamte der Kommune, von Fabriken und aus dem Versicherungsfach, 1 Zahntechniker, 76 teils selbständige, teils in Fabriken tätige Handwerker, 4 Restaurateure, Gastwirte, 8 Arbeiter, 2 Rentiers, 5 Kaufleute.

Auf 180 Einwohner entfällt daher ein Feuerwehrmann.

Von den Gründern der Wehr sind noch 4 Mitglieder am Leben.

In 10 Fällen wurde die Wehr wegen 2 Großfeuern, 1 Mittel-, 7 Kleinfuern und einmal am 14. Juni des Hochwassers wegen alarmiert. Die Landsprihe rückte 3 mal nach Straupitz, 1 mal nach Brunau, 1 mal nach Eichberg, 1 mal nach Warmbrunn und 1 mal nach Cunnersdorf aus.

Allgemeine oder Hauptübungen fanden	17
Übungen für Steiger	4
Hydrantenübungen	11
Sanitätsübungen	9
mit den Rottenmannschaften	1 statt.

Wachen wurden gestellt:

im Apolltheater:	221 mit	702 Stunden
im Konzerthaus:	65 " 232 Mann	791 "
im Kunst- und Vereinshaus:	103 " 515 "	1717 "

Die Auszeichnungen des Verbandes erhielten für 40 jährige, treue Dienstzeit:

	Herr Zelder I,
für 35 jährige	" Branddirektor Beer,
" 30 "	" Gerstmann I,
" 20 "	" Abteilungsführer Malucha,
" 15 "	" Schriftwart Haase und Steiger Herrmann I,
" 10 "	" Steiger Ernrich und Gerstmann II,

Um die Geschäfte der Wehr zu erledigen, wurden 6 Appelle, darunter ein Brandappell, ein außerordentlicher und ein fekungsmäßiger Generalappell, sowie 3 Vorstandssitzungen abgehalten, durchschnittlich von 60 Mann besucht. Anfang des Berichtsjahres wurde die Wehr als Schutzwehr polizeilich anerkannt und ließ auf den Montierungen der Mitglieder die vorschriftsmäßigen Abzeichen anbringen.

Am 25. August feierte die Wehr auf dem Felsenkeller ein Gartenfest und am 18. Januar im Konzerthause ihr 44 jähriges Stiftungsfest.

Als Vertreter der Wehr beim Bezirkstage in Lüben war die Wehr durch die Kameraden Gain und Haase vertreten.

Der durch die neue Feuerlöschordnung erhoffte Zuwachs ist bisher in außerordentlicher Weise noch nicht hervorgetreten. Immernoch bleibt die alte Klage, daß aus den Kreisen der jüngeren Bürger und Bürgeröhne, besonders aber der Hausbesitzer, deren Besitztum zu schützen der Wehr vornehmste Aufgabe ist, wenig und gar keine sich bereit finden, als tätige Mitglieder dem Nächsten zur Wehr und Gott zur Ehr' in das Korps einzutreten.

Aus Ueberschüssen der städtischen Sparkasse wurden 15000 Mk. von den städtischen Körperschaften zum Baufonds eines neuen Feuerwehrhauses und 2000 Mk. zur Erweiterung der Marmvorrichtung der Wehr bewilligt.

18. Freiwillige Wasserwehr.

Am Beginn des Vereinsjahres gehörten der Wehr 34 Mitglieder an. Es schieden aus im Laufe des Jahres 9 Mann, Neuanmeldungen waren 6 zu verzeichnen, so daß am Schlusse des Berichtsjahres die Wehr 31 Mitglieder zählte.

In der Zeit vom März bis Oktober 1907 wurden 14 Uebungen mit Fahrzeugen auf dem Bober beim Hausberge und in Straupitz abgehalten.

Am 14. Juli 1907 führte der Bober plötzlich Hochwasser, so daß die Wehr um die Mittagsstunde alarmiert wurde.

Ausgerückt wurde zunächst an die Boberbrücke am „Berliner Hof“, wo in kurzer Zeit die Straße nach den Sechstätten überflutet war. Der Personenverkehr wurde dort soweit als möglich aufrecht erhalten.

Als gegen 5 Uhr auch der Berliner Hof überschwemmt wurde, beteiligte sich die Wehr beim Bergen des Mobilsars. Der Restaurateur Schiller, welcher sich hierbei zu weit in den Strom gewagt hatte, wurde von zwei Kameraden noch rechtzeitig aus der Flut gerettet.

Gegen Abend wurde dem I. Vorsitzenden telefonisch gemeldet, daß in der Nähe von Hartau, auf der Chaussee nach Maiwaldau kurz vor der Boberbrücke zwei Menschen von den Fluten abgeschnitten, sich an Bäume gerettet und in Lebensgefahr seien.

Eine Abteilung von 8 Mann rückte alsbald mit einem Fahrzeug nach dort ab. Trotz vieler Versuche glückte es nicht, durch die mit rasender Stromgeschwindigkeit dahinbrausende Flut mit dem Fahrzeug an die Gefährdeten hinzugelangen.

Erst in der dritten Morgenstunde gelang das Rettungswerk den vier Kameraden Bogt, Judeus, Kobaschik und Günzel, indem sie mit Tauen und Hakenstangen längs der Chausseebäume in 1½ stündiger Arbeit vorgingen.

Den vorbenannten Mitgliedern wurde vom Herrn Regierungspräsidenten öffentlich lobende Anerkennung gezollt.

Im September 1907 legte der I. Vorsitzende, Techniker Gock, sein Amt als solcher nieder und schied aus der Wehr.

Die darauf stattfindende außerordentliche Mitgliederversammlung wählte als Vorsitzenden den Dampftischlereibesitzer Kobaschik, welcher sich bereit erklärte, das Amt provisorisch bis zur Jahresversammlung 1908 zu verwalten.

Der Gesamtvorstand besteht daher aus folgenden Personen:

- I. Vorsitzender: Dampftischlereibesitzer Kobaschik,
 II. " Tischlermeister Scharfenberg,
 Kassierer: Landwirt Schöbel,
 Schriftführer: Malermeister Damm,
 Zeugwart: Schneidermeister Goldstein.

Zur Förderung des Vereinslebens fanden im Berichtsjahr 9 Mitgliederversammlungen statt; die Geselligkeit wurde im Herbst durch einen Omnibusausflug und im Winter durch die Feier des Stiftungsfestes gepflegt.

Sämtliche Geräte und Inventarien wurden im besten Zustande erhalten. Den beim letzten Hochwasser gesammelten Erfahrungen entsprechend wurden zur Neubeschaffung von Rettungsgeräten, wasserdichten Uniformen seitens der städtischen Behörden 840 Mk. aus Sparkassen=Ueberschüssen bewilligt.

Hirschberg, den 7. Dezember 1908.

Der Magistrat.

Hartung.

Personalveränderungen

vom 1. April 1907 bis 31. März 1908.

Magistrats-Kollegium.

Ausgeschieden: Bürgermeister Dr. Tobler am 1. April 1907.
 Stadtrat Dinglinger am 31. Juli 1907.

Eingetreten: Bürgermeister Dr. Lange am 10. Juli 1907.
 Stadtrat Baenisch am 4. Oktober 1907.

Stadtverordneten-Versammlung.

Ausgeschieden: † Rentier D. Pollack am 6. September 1907
 Sanitätsrat Dr. Rimmann am 31. Dezember 1907.

Eingetreten: Kaufmann Paul Walter
 prakt. Arzt Dr. Schubert
 Kaufmann Reinhard Schüller
 Emil Korb
 Maschinenschlosser Karl Feldmann

am
 1. Januar 1908.

Bureau- und Kassenbeamte.

Ausgeschieden: Bureauassistent Habitsch am 30. Juni 1907 (pensioniert).
 Rathauskastellan Franke am 30. Juni 1907.
 Steuersekretär Herrmann am 21. Oktober 1907.
 † Kassenassistent Nordorff am 27. Oktober 1907.
 Stadthauptkassenkontrolleur Wittig am 31. März 1908 (pens.)
 Kanzlist Schubert am 31. März 1908.

Eingetreten: Steuersekretär Herrmann am 1. April 1907.
 Bureauassistent Strehler am 1. Juli 1907.
 Rathauskastellan Köhler am 1. Juli 1907.
 Bureauassistent Hering am 5. Juli 1907.
 Steuersekretär Schulz am 1. November 1907.
 Kassenassistent Speer am 2. Dezember 1907.

Beamte der Polizei-Verwaltung.

Ausgeschieden: Polizeiwachtmeister Dätcher am 30. September 1907 (pens.)
 Polizeisergeant Schön am 30. September 1907.
 Polizeisergeant Bock am 31. Oktober 1907.

Eingetreten: Polizeiwachtmeister Schön am 1. Oktober 1907.
 Polizeisergeant Jung am 1. November 1907.
 Polizeisergeant Häusler am 22. Dezember 1907.

Verschiedene Beamte.

Ausgeschieden: —
 Eingetreten: Stadtgärtner Schulz am 2. Juli 1907.

Städtische Lehrer und Lehrerinnen.

Realschule.

Ausgeschieden: † Lehrer Deutschmann am 6. Mai 1907.
 Eingetreten: Oberlehrer Dr. Dertel am 1. April 1907.
 " Dr. Domann am 1. Oktober 1907.
 Lehrer Friedrich am 1. Oktober 1907.

Höhere Mädchenschule.

Ausgeschieden: Lehrerin Döring am 30. September 1907 (pensioniert.)
 Eingetreten: Lehrer Großmann am 1. April 1907.
 Lehrerin Coester am 1. April 1907.
 " Kiegner am 1. Oktober 1907.

Volkschulen.

Ausgeschieden: Handarbeits- u. Turnlehrerin Freyer am 30. Juni 1907 (pensf.)
 Lehrer Borch am 31. März 1908 (pensioniert).
 Eingetreten: Handarbeits- und Turnlehrerin Richter am 1. August 1907.

Schuldiener.

Ausgeschieden: Schuldiener Reinhold am 31. März 1908 (pensioniert).
 Eingetreten: — —

Anlage III.**Latrinen-Reinigungs-Anstalt.****Einnahmen.**

Von den Hausbesitzern	13 260,65	Mk.
Von den Abnehmern der Fäkalstoffe	1 128,58	"
Summe der Einnahmen	14 389,23	Mk.

Ausgaben.

1. Gehalt des Aufsehers	1 575,00	Mk.
2. Lohn des Maschinisten	1 369,44	"
3. Lohn der Arbeiter	2 136,92	"
4. Fuhrlohne für An- und Abfuhr der Maschinen und Tonnen	7 337,50	"
5. Beheizung der Maschine	353,65	"
6. Schmiermaterial und Beleuchtung	67,86	"
7. Instandsetzung der Maschinen, Wagen usw.	2 553,06	"
8. Desinfektion		
9. Pachtzins für eine als Lagerplatz benutzte Barzelle	16,40	"
10. Kessel-Untersuchung	16,00	"
11. Insgemein	14,70	"
Summe der Ausgaben	15 440,53	Mk.

Summe der Ausgaben	15 440,53	Mk.
" " Einnahmen	14 389,23	"

Mithin wurden 1 051,30 Mk. mehr verausgabt.

Anlage IV.**Die allgemeine Straßenreinigung.**

Am Schlusse des vorjährigen Berichtsjahres beteiligten sich an der Straßenreinigung:

	470	Grundbesitzer	mit einer Straßenlänge von	12 256,44	m
Bis Ende März 1908 traten hinzu	13	"	"	454,50	"
Zusammen	483	"	"	12 710,98	m
Ausgeschieden sind	—	"	"	—	"
Verbleiben	483	"	"		
am 31. März 1908:	483	"	"	12 710,98	m

Die Gesamtkosten der Straßenreinigung einschl. der für Rechnung der Stadtgemeinde zu reinigenden Straßen, Reinigung des Mühlgrabens und der Schlammfänge stellten sich auf

20 236,05 Mark.

Die Grundstücksbesitzer zahlten einen Betrag von	11 240,10	Mk.
Beiträge derselben für Müll- und Ascheabfuhr	1 945,10	"
Aus dem Verkauf von Straßenkehricht	82,34	"
und alten, sowie dem Bestande an neuen Piaffavabesen wurden gelöst	438,40	"
Spülung von Privatkanälen	162,21	"
Die Gesamteinnahme betrug	13 868,15	Mk.
Mithin entfallen auf die Stadtgemeinde	6 367,90	"

Marstall-Verwaltung.

Einnahmen.

Die zwei städtischen Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1907 bis Ende März 1908 für Rechnung der städtischen Verwaltung 614½ Tagesfahrten und zwar:

364½ Tage während des Sommersemesters à 8,— Mf.	= 2916,00 Mf.
250 " " während des Wintersemesters à 7,— " "	= 1750,00 "
Für Dünger und Stroh	153,52 "
Summe der Einnahmen	4 819,52 Mf.

Ausgaben.

1. Lohn für die Kutscher	1 340,00 Mf.
2. Weihnachtsgeschenk an dieselben	60,00 "
3. Beleuchtung des Stalles und Flures	15,00 "
4. Wohnungsmiete der beiden Kutscher	12,00 "
5. Beleuchtung der Wagen	120,00 "
6. Stallmiete	15,00 "
7. Futterkosten:	
a) Hafer	1 778,90 Mf.
b) Heu	483,86 "
c) Stroh	240,91 "
Summe	2 503,67 Mf.
8. Hufbeschlag	139,67 "
9. Miete für die Scheune	195,00 "
10. Instandhaltung der Wagen, Geschirre	561,79 "
11. Insgesamt	19,67 "
12. Versicherung der Pferde	200,00 "
13. Versicherung der Kutscher	26,80 "
Summe der Ausgaben	5 208,60 Mf.

Summe der Ausgaben 5 208,60 Mf.
 " " Einnahmen 4 819,52 "

Mithin wurden 389,08 Mf. mehr verausgabt.

Anlage VI.

Geschäfts-Uebersicht des hiesigen Eichamts.

Einnahmen.		Stückzahl	M	¢
Eich- und Prüfungsgebühren.				
Beeichte	Längenmaße	48	21	—
"	Flüssigkeitsmaße	104	15	50
"	Werkzeuge für Flüssigkeitsmaße	1	—	40
"	Fässer	29	9	30
"	Fischversandgefäße	3	—	90
"	Dohlmaße aus Holz	8	2	80
"	" " Metall	25	3	15
"	Handelsgewichte mit Justierhöhlung	1739	345	70
"	" " ohne "	369	84	55
"	Gleicharmige Balkenwagen	247	52	55
"	Oberschalige Tafelwagen	30	43	55
"	Dezimalwagen ohne Hilfsaufgewichte	97 37)	172	60
"	Zentesimalwagen	6	37	75
"	Brückenwagen mit Laufgewicht und Skala	28	261	—
"	Wagen für Postpäckereien	3	3	—
"	Postgewichte	30	1	50
"	Wagen für Eisenbahnpassagiergepäck	7	12	20
zusammen:		2811	1067	45
Ausgaben.				
Verwaltungskosten	783,47			
Utensilien	56,71			
Bleipfropfen u. s. w.	26,10			
Formulare u. s. w.	32,68			
Für unvorhergesehene Ausgaben	1,90			
			900	86
			166	59
Mithin Ueberschuß:				

Verzeichnis der im Etatsjahr 1907 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Pos.	Etat- Betrag m.	Nach- bewilli- gung m.		Verausgabter Betrag im			
					einzelnen		ganzen	
					m.	Pf.	m.	Pf.
a. Grundeigentums-Verwaltung.								
1a	1	100,00		Feuerwehrhaus in der Salzstraße	24	48		
	2	90,00		Viehmarktplatz	9	30		
	3	20,00		Viehmarkt-Bude und Abort	—	—		
	4	860,00		Polizeigefängnis (größere Dach-Ausbesserung)	471	07		
	5	2560,00		Rathaus (Renovierung der Kastellan-Wohnung, Beschaffung neuer Kastfenster für Zimmer 2, einer neuen Glastür im Keller, Einschaltung eines Druckreglers in die Gasleitung)	1894	42		
	6	100,0	50,00	Burgtorturm (Pußausbesserung)	117	15		
	7	10,00		Schildauertorturm	1	50		
	8	446,00		Volksschule II (Schützenstraße) (Ausbesserungen an der Heiz- anlage u. f. w.)	—	—		
	9	2386,00		Katholische Volksschule (Beschaffung neuer Kastfenster für Klasse I, Belag mehrerer Zimmer mit Linoleum, Dach-Aus- besserung, Erneuerung des Anstrichs in mehreren Klassen u. f. w.)	1307	80		
	10	300,00		Tischörtnergut (Erneuerung der Abflußleitung)	535	92		
	11	350,00		Hospital, Volksküche, Marstall, Exerzierhaus (Ofenbau in der Kutscher-Wohnung, Anstrich des Pferdestalles)	272	10		
	12	30,00		Bauhof	—	—		
	13	650,00		Armenhaus (Ofenbauten, größere Puß-Ausbesserungen, Erneuer- ung von Fußböden)	806	99		
	14	50,00		Stift zum heiligen Geist	152	87		
	15	1245,00		Realschule (Linoleum-Belag in Zimmer 14 und 16, Erneuerung des Anstrichs in mehreren Klassenzimmern)	947	29		
	16	780,00		Felsenkeller-Restaurations (Renovierung der Gastzimmer)	755	20		
	17	30,00		Turngeräteschuppen, Steigerhaus und Turnplatz	14	50		
	18	275,00		Höhere Mädchen-Schule	173	06		
	19	230,00		Hausberg-Restaurations (Dach-Ausbesserungen)	167	08		
	20	1925,00		Volksschule I (Franzstraße) (Linoleumbelag Klasse 4 u. 6, größere Dach-Ausbesserungen u. f. w.)	1700	37		
	21	360,00		Badebude (Aufstellung einer Schutzwand, Erneuerung der Bohlen- wand vor der Badebude)	303	10		
	22	15,00		Abdeckerbude	—	—		
	23	100,00		Abpuß der Mauer an der äußeren Burgstraße	72	70		
		12912,00	50,00	Summe			9726	90
		12962,00						
Dominium Hartau.								
1b	1	580,00	4630,00	Gebäude (Aufbau der abgebrannten Scheune)	6014	24		
	2	200,00		Straßen, Brücken, Kanäle	16	00		
		780,00	4630,00	Summe			6030	24
		5410,00						
Dominium Schwarzbach.								
1c	1	974,00		Gebäude (Erneuerung der Dielen in der Scheune, sowie der Rinnen am Hauptgebäude)	838	08		
	2	200,00		Straßen, Brücken, Kanäle, Wasserleitungen	298	19		
		1174,00		Summe			1136	27
		14866,00	4680,00				16893	41
		19546,00						
b. Kasernen-Verwaltung.								
		1256,00		Kasernengebäude (größere Pußausbesserungen, Beschaffung eiserner Öfen)	1042	71		
		160,00		Lazarettgebäude	13	60		
		1416,00		Summe			1056	31

Tit.	Pos.	Stat= Betrag m.	Nach= bewilli= gung m.		Berausgabter Betrag im			
					einzelnen		Gesamten	
					m.	Pf.	m.	Pf.
c. Schlachthof-Verwaltung.								
		656,00		Bauliche Unterhaltung	549	67		
				Summe			549	67
d. Krankenhaus-Verwaltung.								
		2251,00		Bauliche Unterhaltung	2463	88		
				Summe			2463	88
e. Kämmerei-Verwaltung.								
VII	1a	200,00		Unterhaltung der alten Wasserleitung	108	89		
	b	1,00		Erinnerungsgebühr für Legung einer Rohrleitung auf Eisenbahn- terrain	1	00		
	2a	742,00		Befestigung des Bürgersteiges Inspektorstraße — zwischen Franz- straße und Weinmann	489	82		
	b	180,60		Befestigung des Bürgersteiges Inspektorstraße — zwischen Wein- mann und Bahnhofstraße	141	08		
	c	761,00		Befestigung des Bürgersteiges von der Berndtenstraße bis zum May'schen Grundstück	661	38		
	d	565,50		Befestigung des Bürgersteiges Hellerstraße vor den Schröter'schen u. Geisler'schen Grundstücken	366	82		
	e	880,40		Befestigung des Bürgersteiges Bergstraße von der Schönaufstraße bis zum Cavalierberg	321	23		
	3a	277,50		Rinnsteinbefestigung Promenade vor dem Seydel'schen Grundstück	160	70		
	b	90,00		Rinnsteinbefestigung Hellerstraße vor den Geisler'schen u. Schröter- schen Grundstücken	71	70		
	c	360,50		Rinnsteinbefestigung Bergstraße vor den v. Bieberstein'schen und Siegert'schen Grundstücken	295	28		
	4a	2500,00		Allgemeine Unterhaltung der gepflasterten und ungepflasterten Straßen der Stadt	1450	13		
	b1	200,00		Umpflasterung der Straßenhälfte vor den Geisler'schen u. Schröter- schen Grundstücken in der Hellerstraße	89	45		
	2	717,00		Umpflasterung der Braugasse	526	95		
	c	600,00		Ausbesserung der Sechsstätterstraße	533	11		
	d	100,00		Fußweg neben der Schmiedebergerstraße	61	91		
	e	100,00		Bekiesen der nicht befestigten Bürgersteige	99	49		
	f	150,00		Ausbesserung der Wilhelmstraße zwischen Gutsweg und Warm- brunnerstraße	104	96		
	g	500,00		Unterhaltung der Stonsdorferstraße und des Verbindungsweges zwischen Schwarzbach und Hartau	427	50		
	h	150,00		Unterhaltung der Eichbergerstraße	—	—		
	i	30,00		Unterhaltung des Waldhäuserweges	—	—		
	k	25,00		Unterhaltung des Weges und Grabens in den Sechsstätten hinter dem Eisenbahndamm	8	00		
	l	30,00		Unterhaltung des Weges an der Lanntebrücke	—	—		
	m	3200,00		Unterhaltung der Chausseen	3200	00		
	4n	0,50		Erinnerungsgebühr für den Bau der Futtermauer Linkestraße	—	50		
	5a	2000,00		Unterhaltung der Kanäle	1120	32		
	b	500,00		Unterhaltung der Ufer, Brücken, Wehre, Schleusen	189	12		
	c	500,00		Anstrich der Zackenbrücke in der Rosenau	531	62		
	d	380,00		Befestigung des Mühlgrabenufers bei Benedig	358	65		
	e	100,00		Befestigung des Waldhäuserbadufers	61	24		
	f	200,00		Freihaltung der Kanalmündungen im Bober, Zacken und Mühl- graben	70	00		
	g	120,00		Unterhaltung der Holz- und Drahtseilbarrieren	70	50		
		16161,50		Summe	11530	35		
				Zu übertragen:			11530	35

Tit.	Pof.	Etat= Betrag m.	Nach= bewillig= gung m.		Veranschlagter Betrag im			
					einzelnen		ganzen	
					m.	Pf.	m.	Pf.
		16161,50						
	h	50,00		Uebertrag:	11530	35		
	6	75,00		Dem Kaufmann Seydel Entschädigung für Benutzung der Wiese am Zacken als Zugang zur Zackenschleufe	50	00		
	7	250,00		Unterhaltung des Siegesdenkmals, des Helikons und des Dunkel- Denkmals in den Sechstädten	—	—		
	8	60,00		Verwaltungskosten für den Bauhof und für Bauhofsutenfilien	147	52		
				Instandhaltung der Fahnen und Flaggen	5	20		
		16596,50		Summe			11733	07
f. Extraordinarium.								
I		5273,36		In Anrechnung auf die 358000 Mk.-Anleihe. Erweiterung des Kommunal-Friedhofes und Einrichtung des neuen Teiles (Ausgabe 1907)	—	—		
II				In Anrechnung auf den Reservefonds-Ueberschuß der Sparkasse. Beseitigung der Promenadengärten zwischen Schildauer- und Schützenstraße	—	—		
III	1	3595,32		In Anrechnung auf den Reservefonds-Ueberschuß der Spar- kasse 1902/3. Für Straßenregulierung einschl. der Grunderwerbskosten (Aus- gabe 1907).	3295	91		
V	2			In Anrechnung auf den Reservefonds-Ueberschuß der Spar- kasse 1905/6. Errichtung eines Gewächshauses für Zwecke der Promenaden- u. Friedhofs-Verwaltung	—	—		
III	2a	2359,54		In Anrechnung auf den Reservefonds-Ueberschuß der Spar- kasse 1902/3. Für Einrichtung von Promenaden-Anlagen auf dem ehemals Kommerzienrat Hoffmann'schen Gelände am Cavalierberge	355	43		
III	2b	2680,25		Für Verschönerung der Promenaden-Anlagen	2680	25		
III	2c	2864,45		Für Durchsforstung des Baumbestandes der älteren Anlagen auf dem Cavalier- und Hausberge	664	59		
IV		1291,26		In Anrechnung auf den Reservefonds-Ueberschuß der Spar- kasse 1903/4. Für Promenadenzwecke	1291	26		
VIII	1a	10838,44		In Anrechnung auf die Anleihe bei der städt. Sparkasse von 304000 Mk. Pflasterung der Linkestraße	2293	09		
VIII	1b	15682,45		Pflasterung der Franzstraße zwischen Bahnhof- u. Inspektorstraße	13520	99		
VIII	1c	12576,30		Pflasterung der Warmbrunnerstraße zwischen Stonsdorferstraße und Gutsweg	9711	58		
VIII	1d	4980,60		Pflasterung des Platzes vor Thiemann und Seydel, Promenade	4980	60		
VIII	1e	8572,45		Bürgersteiganlage auf der einen Seite des Gutsweges zwischen Wilhelm- und Warmbrunnerstraße	1019	11		
VIII	2a	7308,74		Ausbau der verlängerten Franzstraße — zwischen Inspektorstraße und Ziegelstraße (Ausgabe 1907)	1638	23		
VIII	2b	26210,41		Ausbau der Bismarckstraße (Ausgabe 1907)	535	34		
VIII	2c	20484,00		Kanalanlage in der Moltkestraße (Ausgabe 1907)	2540	70		
VIII	2d	17517,50		Kanalanlage in der Poststraße — zwischen Bahnhof- und Franz- straße (Ausgabe 1907)	11673	21		
VIII	3	11354,50		Für Vorarbeiten für Straßenanlagen auf dem Fischerberge (Aus- gabe 1907)	8362	39		
IX		6502,58		In Anrechnung auf den Schlachthof-Reservefonds über 150000 Mk. Anbau an das Verwaltungsgebäude und die Großvieh Schlachthalle des Schlachthofes (Rest-Ausgabe 1907)	6502	58		
X		144583,95		In Anrechnung auf die Anleihe bei der städt. Sparkasse von 150000 Mk. Bau eines Rühlhauses auf dem Schlachthofe (Ausgabe 1907)	133141	95		
		304676,10		In Anrechnung auf die Anleihe von 150000 Mk. bei der städt. Sparkasse.				
				Summe	204207	21		
				Zu übertragen:			204207	21

Tit.	Pos.	Stat= Betrag m.	Nach= bewilli= gung m.		Berausgabter Betrag im			
					einzelnen		ganzen	
					m.	Pf.	m.	Pf.
		304676,10						
XI		118253,18		Uebertrag:	204207	21		
				Um- und Anbaukosten der Kaserne (Ausgabe 1907)	102385	91		
XII		255676,80		In Anrechnung auf eine neue Stadtanleihe.				
				Bau einer höheren Mädchenschule (Ausgabe 1907)	16229	51		
XIII		300,97		In Anrechnung auf die 98000 Mk. Anleihe für den Bau einer				
				Offizier-Speiseanstalt (Restausgabe)	300	97		
				In Anrechnung auf eine neue Stadtanleihe.				
XIV		50014,50		Bau einer Umformertation für das Elektrizitätswerk (Aus-				
XV		338000,00		gabe 1907)	34676	31		
				Bau eines Elektrizitätswerks (Ausgabe 1907)	3335	30		
		1066921,55		Summe			361135	21

Veranlagung der Einkommen von 301 M. bis einschl. 3000 M. zur Staats-Einkommensteuer.

Anzahl der Zensiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als <i>M</i>	bis einschl. <i>M</i>	<i>M</i>	<i>q</i>	<i>M</i>	<i>q</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
1423	300	420	1	20	1707	60	360	512280
1879	420	660	2	40	4509	60	540	1014660
1353	660	900	4	—	5412	—	780	1055340
384	900	1050	6	—	2304	—	975	374400
361	1050	1200	9	—	3249	—	1125	406125
219	1200	1350	12	—	2628	—	1275	279225
220	1350	1500	16	—	3520	—	1425	313500
168	1500	1650	21	—	3528	—	1575	264600
160	1650	1800	26	—	4160	—	1725	276000
188	1800	2100	31	—	5828	—	1950	366600
154	2100	2400	36	—	5544	—	2250	346500
124	2400	2700	44	—	5456	—	2550	316200
101	2700	3000	52	—	5252	—	2850	287850
6734	Summe				53098	20		5813280

Veranlagung der Einkommen über 3000 Mark zur Einkommensteuer.

Anzahl der Benefizien	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt= steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt= Durchschnitts= Einkommen
	mehr als <i>M</i>	bis einschl. <i>M</i>	<i>M</i>	<i>¢</i>	<i>M</i>	<i>¢</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
81	3000	3300	60	—	4860	—	3150	255150
43	3300	3600	70	—	3010	—	3450	148350
50	3600	3900	80	—	4000	—	3750	187500
35	3900	4200	92	—	3220	—	4050	141750
33	4200	4500	104	—	3432	—	4350	143550
37	4500	5000	118	—	4366	—	4750	175750
47	5000	5500	132	—	6204	—	5250	246750
31	5500	6000	146	—	4526	—	5750	178250
26	6000	6500	160	—	4160	—	6250	162500
22	6500	7000	176	—	3872	—	6750	148500
16	7000	7500	192	—	3072	—	7250	116000
19	7500	8000	212	—	4028	—	7750	147250
16	8000	8500	232	—	3712	—	8250	132000
13	8500	9000	252	—	3276	—	8750	113750
15	9000	9500	276	—	4140	—	9250	138750
15	9500	10500	300	—	4500	—	10000	150000
15	10500	11500	330	—	4950	—	11000	165000
11	11500	12500	360	—	3960	—	12000	132000
13	12500	13500	390	—	5070	—	13000	169000
11	13500	14500	420	—	4620	—	14000	154000
4	14500	15500	450	—	1800	—	15000	60000
5	15500	16500	480	—	2400	—	16000	80000
7	17500	18500	540	—	3780	—	18000	126000
3	18500	19500	570	—	1710	—	19000	57000
5	19500	20500	600	—	3000	—	20000	100000
4	20500	21500	630	—	2520	—	21000	84000
4	22500	23500	690	—	2760	—	23000	92000
1	23500	24500	720	—	720	—	24000	24000
1	24500	25500	750	—	750	—	25000	25000
2	25000	26500	780	—	1560	—	26000	52000
2	26500	27500	810	—	1620	—	27000	54000
2	32000	34000	1040	—	2080	—	33000	66000
2	34000	36000	1120	—	2240	—	35000	70000
1	48000	50000	1680	—	1680	—	49000	49000
1	56000	58000	2080	—	2080	—	57000	57000
1	66000	68000	2400	—	2400	—	67000	67000
1	86000	88000	3800	—	3800	—	87000	87000
1	100000	105000	4000	—	4000	—	102500	102500
596	Summe				123878	—		4458300

Veranlagung d. physischen Personen 3. Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Zerfiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches	Besteuert. Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als M	bis einschl. M	M	z	M	z	M	
1363	300	420	1	20	1635	60	360	490680
2			2	—	4	—		§ 71 Einftr. Gef.
2019	420	660	2	40	4845	60	540	1090260
1408	660	900	4	—	5632	—	780	1098240
382	900	1050	6	—	2292	—	975	272450
361	1050	1200	9	—	3249	—	1125	406125
220	1200	1350	12	—	2640	—	1275	280500
212	1350	1500	16	—	3392	—	1425	302100
165	1500	1650	21	—	3465	—	1575	259875
160	1650	1800	26	—	4160	—	1725	276000
187	1800	2100	31	—	5797	—	1950	364650
154	2100	2400	36	—	9544	—	2250	346500
122	2400	2700	44	—	5368	—	2550	311100
98	2700	3000	52	—	5096	—	2850	279300
84	3000	3300	60	—	5040	—	3150	264600
41	3300	3600	70	—	2870	—	3450	141450
49	3600	3900	80	—	3920	—	3750	183750
35	3900	4200	92	—	3220	—	4050	141750
33	4200	4500	104	—	3432	—	4350	143550
36	4500	5000	118	—	4248	—	4750	171000
1			120	—	120	—		§ 71 Einftr. Gef.
45	5000	5500	132	—	5940	—	5250	236250
30	5500	6000	146	—	4380	—	5750	172500
26	6000	6500	160	—	4160	—	6250	162500
21	6500	7000	176	—	3696	—	6750	141750
15	7000	7500	192	—	2880	—	7250	108750
17	7500	8000	212	—	3604	—	7750	131750
16	8000	8500	232	—	3712	—	8250	132000
13	8500	9000	252	—	3276	—	8750	113750
14	9000	9500	276	—	3864	—	9250	129500
15	9500	10500	300	—	4500	—	10000	150000
15	10500	11500	330	—	4950	—	11000	165000
1			339	—	339	—		§ 71 Einftr. Gef.
11	11500	12500	360	—	3960	—	12000	132000
13	12500	13500	390	—	5070	—	13000	169000
11	13500	14500	420	—	4620	—	14000	154000
4	14500	15500	450	—	1800	—	15000	60000
4	15500	16500	480	—	1920	—	16000	64000
6	17500	18500	540	—	3240	—	18000	108000
3	18500	19500	570	—	1710	—	19000	57000
5	19500	20500	600	—	3000	—	20000	100000
3	20500	21500	630	—	1890	—	21000	63000
4	22500	23500	690	—	2760	—	23000	92000
1	23500	24500	720	—	720	—	24000	24000
1			727	—	727	—		§ 71 Einftr. Gef.
1	24500	25500	750	—	750	—	25000	25000
2	25500	26500	780	—	1560	—	26000	52000
1	26500	27500	810	—	810	—	27000	27000
2	32000	34000	1040	—	2080	—	33000	66000
2	34000	36000	1120	—	2240	—	35000	70000
1	48000	50000	1680	—	1680	—	49000	49000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000	59000
1	66000	68000	2400	—	2400	—	67000	67000
1	96000	98000	3800	—	3800	—	97000	97000
1	100000	105000	4000	—	4000	—	102000	102000
1			14406	—	14406	—		§ 71 Einftr. Gef.
7440					188494	20		10105130

Veranlagung der Forenfen zur Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Benfiten	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamt= steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt= Durchschnitts= Einkommen
	mehr als M	bis einschl. M	M	¢	M	¢	M	M
10	300	420	1	20	12	—	360	3600
29	420	660	2	40	69	60	540	15660
26	660	900	4	—	104	—	780	20280
5	900	1050	6	—	30	—	975	4875
8	1050	1200	9	—	72	—	1125	9000
5	1200	1350	12	—	60	—	1275	6375
3	1350	1500	16	—	48	—	1425	4275
1	1500	1650	21	—	21	—	1575	1575
3	1650	1800	26	—	78	—	1725	5175
2	1800	2100	31	—	62	—	1950	3900
4	2100	2400	36	—	144	—	2250	9000
2	2400	2700	44	—	88	—	2550	5100
4	2700	3000	52	—	208	—	2850	11400
2	3300	3600	70	—	140	—	3450	6900
1	4200	4500	104	—	104	—	4350	4350
3	4500	5000	118	—	354	—	4750	14250
2	9500	10500	300	—	600	—	10000	20000
1	10500	11500	330	—	330	—	11000	11000
1	21500	22500	660	—	660	—	22000	22000
1	22500	23500	690	—	690	—	23000	23000
1	24500	25500	750	—	750	—	25000	25000
1	34000	36000	1120	—	1120	—	35000	35000
1	54000	56000	1920	—	1920	—	55000	55000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000	59000
1	72000	74000	2640	—	2640	—	73000	73000
1	460000	465000	18400	—	18400	—	462500	462500
1			193	20	193	20	§ 71 Einkft. Gef.	
1			399	—	399	—		
121		Summe			31376	80		911215

RECORD OF THE BOARD OF SUPERVISORS OF THE COUNTY OF ALBANY, N. Y.

No.	Name	Amount	For what purpose
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Anlage XII.

Auszug aus dem Lagerbuch über Vermögen und Schulden

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuch- blatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
A. flächengrundstücke.					
I Gemarkung Hirschberg.					
1	Ackerstück am Cavalierberg	142 Flur	—	65	10
2	Nestparzelle aus dem Grundstück Nr. 174 hier	174	—	—	10
3	Länderei am Kennhübel und an der Straße nach Hartau	216	21	19	90
4	Länderei zwischen Bober und Mühlgraben an der Niedermühle	217	3	96	30
5	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	218	19	98	10
6	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg am Postberge	219	11	97	63
7	Länderei westlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbacher Grenze	220	36	39	35
8	Wiese bei den Hälterhäusern	222	—	68	27
9	Rosenauer Forstrevier am linken Boberufer	229	44	04	45
10	Ackerparzelle am Cavalierberg	240	—	88	70
11	Auenfleck in der Viehmarktstraße, früher Weg am Holzhofe	300	—	—	18
12	Auenfleck an der Hirschgrabenpromenade	303	—	—	60
13	Auenfleck bei den Grundstücken Nr. 847/9 Hirschberg	307	—	—	36
14	Gut in der Bahnhofstraße mit sogen. Fischerberg und Länderei am Fischerberg	488	15	08	33
15	Hospitalgutsäcker	666	36	49	—
16	Ländereien in der Rosenau	862/3	11	23	35
17	Kirchhof z. heiligen Geist	993	—	96	16
18	Cavalierberg — ohne Waldbestand	1046 b	15	34	20
19	Wiese am Cavalierberg unterhalb des Felsentellers	1046 M	—	20	59
20	Ackerstück am Cavalierberg	1046 N	—	10	20
21	Hausberg — ohne Waldbestand — mit Ackerstück	1186	4	08	02
22	Sechsstätter Forstrevier einschl. Viehweg — ohne Waldbestand	1191	198	12	13
23	Gräberei am Brunauer Bach an den Waldbäusern	1199	—	11	32
24	Gemeindefriedhof	1209	12	07	49
25	Grundstück am Cavalierberg (von Frau Kommerzienrat Hoffmann erworben)	1202	3	55	11
26	Promenadengarten	1222—34	—	09	42
27	Aue östlich der Schmiedebergerstraße (Vogelberg)	1292	—	23	19
28	Wiese am rechten Boberufer an der Straße nach Schönau	1303	—	70	38
29	Entwässerungsgraben der Chaussee nach Schönau am rechten Boberufer erworben aus Nr. 209 Hirschberg	1326	—	02	35
30	Parzelle am Cavalierberg aus Grundbuch Nr. 924	1429	—	33	20
31	Wiesenparzelle aus Nr. 539 hier bei der öffentlichen Badeanstalt	1444	—	03	70
32	Zur Wilhelmstraße gehörige Parzelle bei dem Grundstück Nr. 165	ohne	—	—	58
33	Parzelle zur Mühlgrabenstraße gehörig	"	—	—	04
34	Offizierkasino an der Hospitalstraße	797 B	—	18	33
35	Grundstück an der Ziegelstraße	1321	—	39	42
II Gemarkung Hartau.					
36	Rittergut Hartau	Rittergut	306	28	43
37	Ländereien stammend von dem verkauften Bauergute Nr. 8 Hartau	59	22	97	10
Uebertrag:			768	41	08

der Stadt Hirschberg am Schlusse des Rechnungsjahres 1907/8.

Ordinär. Verkaufswert d. Grundfläche		Feuerversicherungswert der Gebäude		d. Inventarien		Summe		B e m e r k u n g e n
M	q	M	q	M	q	M	q	
2000						2000		Der ordinäre Verkaufswert der Flächen- grundstücke ist durch die Oekonomie- und Forst-Deputation abgeschätzt worden. Siehe lfd. Nr. 72.
30						30		
30500	08					30500	08	
7700						7700		
23300						23300		
19492	01					19492	01	
46461	55					46461	55	
1457	40					1457	40	
17619	20					17619	20	
4750						4750		
54						54		
90						90		
72						72		
25500						25500		Siehe lfd. Nr. 80.
96634	92					96634	92	Siehe lfd. Nr. 81.
15952	34					15952	34	
19232						19232		Siehe lfd. Nr. 89.
9686	72					9686	72	" " " 92.
490	60					490	60	
122						122		
2178						2178		Siehe lfd. Nr. 94.
78858	44					78858	44	In Erbpacht vergeben; größtenteils abgelöst, aber | noch nicht aufgelassen, daher keine Wertsangabe.
—						—		
42344	10					42344	10	Siehe lfd. Nr. 95.
44388	75					44388	75	Auf dem Grundstück lasten 33000 Mark | schwebende Schulden.
2826						2826		
—						—		
4300	40					4300	40	Unverkäuflich, daher ohne Wertsangabe.
—						—		
1200						1200		Unverkäuflich, daher ohne Wertsangabe.
1110						1110		Siehe lfd. Nr. 101.
—						—		
—						—		Als Straßenparzellen unverkäuflich, daher | ohne Wertsangabe.
5171						5171		Siehe lfd. Nr. 87.
22475						22475		" " " 97.
337858	97					337858	97	Siehe lfd. Nr. 102.
30922						30922		
894777	48					894777	48	

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuch= blatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Uebertrag:		768	41	08
	III Gemarkung Schwarzbach.				
38	Rittergut Schwarzbach	Rittergut	217	57	86
	IV Gemarkung Straupitz.				
39	Restrittergut Straupitz	"	1	22	42
40	Sogenannte Mühlwiese in Straupitz	231	5	04	50
	V Gemarkung Grunau.				
41	Rest-Rittergut Grunau (Teichländereien)	Rittergut	36	35	15
	VI Gemarkung Cunnersdorf.				
42	Rest-Rittergut Cunnersdorf, Forst Ottilienberg — ohne Waldbestand	Rittergut	35	45	62
43	Forstgrundstück	149	2	54	61
44	Ackerparzelle aus dem Grundstück Nr. 161 Cunnersdorf .	161	2	59	79
45	Grundstück am Krebsbach	168 M	2	02	70
46	Grundstück	286	1	07	70
47	Desgleichen (Waldparzelle)	309	—	99	60
48	Desgleichen	350	1	36	25
49	Desgleichen	388	1	32	80
50	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück	394	—	79	70
51	Waldparzelle	399	1	64	—
52	Grundstück	405	5	94	90
53	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 248 Cunnersdorf mit Weltende	406	12	09	01
54	Waldparzelle	443	—	79	30
55	Desgleichen aus dem Gute Nr. 229 Cunnersdorf am Ottilienberge	446	2	16	70
56	Desgleichen aus dem Gute Nr. 277 Cunnersdorf am Ottilienberge	456	8	62	26
57	Feldparzelle	483	1	33	75
58	Behufs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück	514		08	60
59	Grundstück	528	12	26	89
60	Waldparzelle aus Nr. 196 Cunnersdorf	547	11	32	76
61	Forstgrundstück	571	4	98	40
62	Grundstück	573	2	13	61
63	Acker und Wiese aus Nr. 260 Cunnersdorf	592	1	78	45
64	Wald- u. Ackerparzelle (Ottilienberg) Trennstück aus Nr. 149 Cunnersdorf	612	7	18	28
65	Grundfläche aus dem Grundstück, Hyp.-Nr. 549, Cunnersdorf	643	9	14	60
66	Ackerparzelle " " " " 335, "	661	2	29	80
	VII Gemarkung Arnsdorf.				
67	Ländereien aus den Grundstücken Nr. 296 u. 134 Arnsdorf	319		47	53
	VIII Gemarkung Steinseiffen.				
68	Acker- und Wiesenparzellen	351 3	3	72	80
69	Acker- und Wiesenparzelle	352	6	24	90
70	Desgleichen	355	2	58	10
71	Desgleichen	356	5	08	90
	Summe A:		1178	73	32

Ordinär. Verkaufswert d. Grundfläche		Feuerversicherungswert der Gebäude | d. Inventarien				Summe		Bemerkungen
M	q	M	q	M	q	M	q	
894777	48					894777	48	
247662	43					247662	43	Siehe lfd. Nr. 103.
991	99					991	99	
10090	—					10090	—	
60645	54					60645	54	
14182	48					14182	48	
1650	—					1650	—	
1558	74					1558	74	
3000	—					3000	—	
900	—					900	—	
600	—					600	—	
800	—					800	—	
796	80					796	80	
1270	50					1270	50	
870	—					870	—	
3569	40					3569	40	
7254	—					7254	—	
600	—					600	—	
1300	—					1300	—	
3546	15					3546	15	
800	—					800	—	
206	40					206	40	
11000	—					11000	—	
8663	47					8663	47	
2980	50					2980	50	
1220	—					1220	—	
1020	—					1020	—	
4909	68					4909	68	
5200	—					5200	—	
1375	—					1375	—	
190	12					190	12	
8100	—					8100	—	
1740	—					1740	—	
6400	—					6400	—	
10000	—					10000	—	
1319870	68					1319870	68	

Zfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuch= blatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
B. Gebäude und Inventarien.					
I Gemarkung Hirschberg.					
72	Grundstück am Cavalierberg mit Garten (früher Waldschlößchen)	76 Flur	—	10	64
73	Kemise in der Salzstraße (Feuerwehrgeräteschuppen)	97	—	02	05
74	Kämmereihaus — Polizeigeängnis —	235	—	02	54
75	Rathaus	247	—	05	44
76	Burgtorturm	256	—	—	43
77	Schildauertorturm	257	—	—	48
78	Volkschule und Turnhalle in der Schützenstraße	444 B	—	82	36
79	Schulhaus in der Bahnhofstraße	479 A	—	58	79
80	Gut in der Bahnhofstraße mit sogen. Fischerberg u. Länderei am Fischerberg	488	—	—	—
81	Altes Hospital, Exerzierschuppen, Volksküche, Marstall, Latrinenreinigungs-Anstalt und verschiedene Lager-schuppen pp.	666	—	—	—
82	Umformerstation des städt. Elektrizitätswerks	666	—	—	—
83	Kaserne	772 A	—	70	39
84	Städtischer Bauhof mit verschiedenen Schuppen	773 A	—	17	50
85	Neues Exerzierhaus	773 A	—	—	—
86	Armenhaus mit Gartenvorplatz	773 B	—	76	02
87	Offizier-Kasino	797 B	—	—	—
88	Forst-Inventariestücke	—	—	—	—
89	Stift z. heiligen Geist	993	—	—	—
90	Schulhaus mit Garten in der Gartenstraße	1020 c	—	39	52
91	Felsenkeller-Restaurations auf dem Cavalierberg	1046 A	—	39	80
92	Turngeräteschuppen und Steigerhaus auf dem Cavalierberg	1046 B. u. 1204	—	—	—
93	Schulhaus mit Garten an der Schützenstraße	1055	—	10	37
94	Hausberg-Restaurations	1186	—	—	—
95	Begräbnishalle auf dem Friedhofe	1209	—	—	—
96	Schulhaus mit Garten in der Franzstraße	1301	—	25	54
97	Grundstück an der Ziegelstraße	1321	—	—	—
98	Städtisches Krankenhaus mit Garten	1385	—	66	18
99	Städtischer Schlachthof	1389	—	70	16
100	Grundstück a. d. Promenade (für Feuerwehrzwecke angekauft)	1517	—	01	26
101	Vadeanstaltsbude	1444	—	—	—
II Gemarkung Hartau.					
102	Gebäude des Rittergutes Hartau	Rittergut	—	—	—
III Gemarkung Schwarzbach.					
103	Gebäude des Rittergutes Schwarzbach	Rittergut	—	—	—
Summe B:			5	79	47

Ordinär. Verkaufswert d. Grundfläche		Feuervericherungswert der Gebäude d. Inventarien				Summe		Bemerkungen	
M	q	M	q	M	q	M	q		
510	—	23200	—	—	—	23710	—	Siehe lfd. Nr. 1.	
615	—	8500	—	8749	—	17864	—		
508	—	9140	—	677	—	10325	—		
1632	—	91000	—	43268	—	135900	—		
43	—	4000	—	50	—	4093	—		
48	—	4000	—	1300	—	5348	—		
48000	—	217170	—	25700	—	290870	—		
17637	—	101450	—	8256	—	127343	—		
—	—	45500	—	—	—	45500	—		Die Grundfläche ist bei lfd. Nr. 14 mit enthalten.
—	—	66850	—	34472	—	101322	—		Die Grundfläche ist bei lfd. Nr. 15 mit enthalten.
—	—	30000	—	71210	—	101210	—		
14078	—	394600	—	51150	—	459828	—		
5250	—	5000	—	5500	—	15750	—		
—	—	31500	—	—	—	31500	—		
22806	—	37750	—	5937	—	66493	—		
—	—	65000	—	—	—	65000	—	Siehe lfd. Nr. 34.	
—	—	—	—	350	—	350	—		
—	—	7050	—	3870	—	10920	—	Siehe lfd. Nr. 17.	
11856	—	97000	—	16320	—	125176	—		
12000	—	40715	—	3600	—	56315	—		
—	—	2450	—	772	—	3222	—	Siehe lfd. Nr. 18.	
3111	—	23200	—	9590	—	35901	—		
—	—	15100	—	—	—	15100	—	Siehe lfd. Nr. 21.	
—	—	21601	—	1290	—	22891	—	" " " 24.	
7662	—	82300	—	9708	—	99670	—		
—	—	17425	—	—	—	17425	—	Siehe lfd. Nr. 35.	
13236	—	241885	—	25515	—	280636	—		
14032	—	269500	—	59580	—	343112	—		
378	—	3340	—	7425	—	11143	—		
—	—	600	—	—	—	600	—	Siehe lfd. Nr. 31.	
—	—	91150	—	—	—	91150	—	Siehe lfd. Nr. 36.	
—	—	121350	—	—	—	121350	—	Siehe lfd. Nr. 38.	
173402	—	2169326	—	394289	—	2737017	—		

Zfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuch= blatt Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
C. Sonstige Werte.					
(Nutzenstehende Forderungen.)					
104	18facher Betrag der noch nicht zur Ablösung gekommenen Erbzins u. s. w.				
105	50% der Anlagekosten für die Franzstraße				
106	50% " " " " verläng. Franzstraße zwischen Inspektor- u. Ziegelstraße				
107	50% " " " " Ziegelstraße				
108	50% " " " " Schönaufstraße (alter Teil)				
109	50% " " " " neue Hospitalstraße				
110	50% " " " " den verlängerten Gutsweg				
111	50% " " " " die verlängerte Schönaufstraße				
112	50% " " " " Stonsdorferstraße zwischen der Wilhelm- u. Schönaufstraße				
113	50% " " " " die Kaiser-Friedrichstraße				
114	50% " " " " Linkestraße				
	Summe C				
	Dierzu: " B		5	79	47
	" " A		1178	73	32
	Gesamtsumme		1184	52	79
	Ende 1906/7 wurden nachgewiesen		1177	33	68
	Mitthin Ende 1907/8 mehr		7	19	11
	Der Flächenzugang wird wie folgt nachgewiesen:				
	Es wurde erworben:				
	Von dem Fleischermeister Albert Hallmann in Stein- seiffen, die Grundstücke Hyp.-Nr. 351 und 353, Stein- seiffen		3	72	80
	Von der verw. Frau Kommerzienrat Hoffmann das Grund- stück Hyp.-Nr. 1202 Hirschberg (am Cavalierberge)		3	55	11
	Von dem Kaufmann und Stadtrat Karl Baenisch hier aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 667, Hirschberg		—	—	08
	Von dem Kunstgärtner Richard Siebenhaar hier, aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 447, Hirschberg		—	07	46
	zusammen:		7	35	45
	Dagegen wurden veräußert:				
	An den Schmiedemeister Heinrich Hoffmann hier, aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 216, Hirschberg (Flur)		—	01	88
	An den Gasthofsbesitzer August Burdack in Hirschberg, aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 216, Hirschberg (Flur)		—	04	76
	Zum Teil als öffentliche Straße, zum Teil als Grundfläche für das öffentliche Volksbrausebad an den Verein für Volksbäder hier selbst unentgeltlich abgetretene Fläche, aus dem Grundstück Nr. 174, Hirschberg		—	09	70
	zusammen:		—	16	34
	Der Zugang beträgt		7	35	45
	Der Abgang beträgt		—	16	34
	Bleibt Zugang		7	19	11

Ordinär. Verkaufswert d. Grundfläche		Feuerversicherungswert der Gebäude				d. Inventarien		Summe		Bemerkungen
M	q	M	q	M	q	M	q	M	q	
								3988	80	
								1972	01	
								10643	52	
								2816	38	
								503	90	
								1570	39	
								5185	71	
								4254	67	
								2952	69	
								10516	63	
								4912	56	
								49317	26	
173402	—	2169326	—	394289	—	2737017	—			gegen 39410,56 Mf. im Vorjahr. Zugang 1907/08 <u>9906,70 Mf.</u>
1319870	68	—	—	—	—	1319870	68			
1493272	68	2169326	—	394289	—	4106204	94			
1434042	81	1931796	—	286079	—	3691328	37			
59229	87	237530	—	108210	—	414876	57			
Zug. Mbt.	C	404969	87							
		9906	70	(Bergl. Bemerkungen.)						
		414876	57							

Anlage XIII.

Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung

Soll-Einnahme nach dem Etat		Hiergegen ist				Berichtigtes wirkliches Soll		Kapitel	Bezeichnung der Einnahme	Tit-Einnahme		Reste	
M.	Pf.	Zugang		Abgang		M.	Pf.			M.	Pf.	M.	Pf.
137	50	—	—	—	50	137	—	1.	An Zeitpacht	137	—	—	—
391	43	—	—	—	—	391	43	2.	An beständigen Gefällen	391	43	—	—
4558	31	398	30	—	—	4956	61	3.	Zinsen von Kapitalien	4956	61	—	—
30377	—	—	—	90	03	30286	97	4.	Gebühren für Amtshandlungen	30286	97	—	—
3312	—	—	—	417	47	2894	53	5.	Aus der Polizei-Verwaltung	2765	53	129	—
1200	—	—	—	210	40	989	60	6.	Aus dem Feuerlöschwesen	989	60	—	—
4790	—	—	—	93	17	4696	83	7.	Aus der Bau-Verwaltung	4696	83	—	—
12437	—	1441	46	—	—	13878	46	8.	Aus der Straßen-Reinigung	13868	15	10	31
11250	—	3139	23	—	—	14389	23	9.	Aus der Latrinen-Reinigung	14389	23	—	—
4438	—	381	52	—	—	4819	52	10.	Aus der Marktall-Verwaltung	4819	52	—	—
2366	—	6	80	—	—	2372	80	11.	Marktstandsgelder	2372	80	—	—
461359	—	38708	15	—	—	500067	15	12.	Steuern	498589	12	1477	94
50	—	7256	56	—	—	7306	56	13.	Kapitals-Einnahme	6622	72	683	84
90673	—	—	—	2968	80	87704	20	14.	Rück-Einnahme auf Schulden-Verzinsung und Tilgung	87704	20	—	—
90	—	1389	33	—	—	1479	33	15.	Aus den Promenaden	1479	33	—	—
31000	—	1713	15	—	—	32713	15	16.	Abgabe von der Gasanstalt	32713	15	—	—
3991	76	486	67	—	—	4478	43	17.	Insgesamt	4478	43	—	—
34239	—	—	—	34239	—	—	—	18.	Aus Ueberschüssen der Vorjahre	—	—	—	—
696660	—	54921	17	38019	37	713561	80		Summe	711260	71	2301	09
—	—	16901	80	—	—	66808	98	1.	Hierzu: An Bestand	66808	98	—	—
—	—	66808	98	—	—	—	—	1.	An Defekten	—	—	—	—
—	—	782	94	190	43	592	51	4.	An Einnahmeresten	162	37	430	14
696660	—	84303	29	—	—	780963	29		Gesamt-Einnahme:	787232	06	2731	23
A b s c h l u ß.													
Einnahme										778232,06 Mk.			
Ausgabe										531257,91 „			
Bestand										246974,15 Mk.			
Siehe Seite Nr. 1 der Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabchlusses, Anlage XIV.													

der Kämmerer-Verwaltung (Ordinarium) für 1907/08.

Soll-Ausgabe nach dem Etat		Hiergegen ist				Berichtigtes wirkliches Soll		Kapitel	Bezeichnung der Ausgabe	Tit-Ausgabe		Reste	
		Zugang		Abgang						m.	Pf.	m.	Pf.
m.	Pf.	m.	Pf.	m.	Pf.	m.	Pf.			m.	Pf.	m.	Pf.
113034	—	3403	02	—	—	116437	02	1.	Allgemeine Verwaltungskosten . . .	111738	17	4698	85
12585	—	—	—	664	50	11920	50	2.	Ruhegehälter und Unterstützungen . . .	11920	50	—	—
7480	—	178	10	—	—	7658	10	3.	Witwen- und Waisengelder . . .	7658	10	—	—
8239	53	—	—	13	73	8225	80	4.	Für Kirchen, Schulen u. andere Unterrichtsanstalten . . .	8225	80	—	—
42576	—	126	86	—	—	42702	86	5.	Für die Polizei-Verwaltung . . .	42702	86	—	—
2906	—	334	32	—	—	3240	32	6.	Feuerlöschwesen u. Wasserwehr . . .	2740	32	500	—
17695	—	—	—	5094	26	12600	74	7.	Für die Bau-Verwaltung . . .	12600	74	—	—
16316	—	3920	05	—	—	20236	05	8.	Für die Straßen-Reinigung . . .	20236	05	—	—
13900	—	1540	53	—	—	15440	53	9.	Für die Latrinen-Reinigung . . .	15440	53	—	—
5082	—	126	60	—	—	5208	60	10.	Für die Marktall-Verwaltung . . .	5208	60	—	—
135	—	—	09	—	—	135	09	11.	Unkosten für die Marktstandsgeld-erhebung . . .	135	09	—	—
10560	—	2176	07	—	—	12736	07	12.	Unkosten für die Steuererhebung und an Steuerrückzahlung . . .	12736	07	—	—
1397	70	6747	98	—	—	8145	68	13.	Kapitalanlage . . .	8145	68	—	—
149541	50	—	—	3159	58	146381	92	14.	Zur Verzinsung und Tilgung der Stadtschulden . . .	146100	17	281	75
90497	93	2441	87	—	—	92939	80	15.	Abgaben und Lasten . . .	92939	80	—	—
300	—	—	—	194	73	105	27	16.	Stempel- und Gerichtskosten . . .	105	27	—	—
6950	—	1336	29	—	—	8286	29	17.	Für die Promenaden . . .	8286	29	—	—
17702	—	—	—	98	53	17603	47	18.	Für die Straßenbeleuchtung . . .	17603	47	—	—
1551	34	—	—	76	18	1475	16	19.	Insgesamt . . .	1475	16	—	—
16000	—	—	—	14911	82	1088	18	20.	Zur Disposition . . .	1088	18	—	—
		22331	78	24213	33								
534449	—	—	—	1881	55	532567	45		Summe	527086	85	5480	60
—	—	—	—	—	—	—	—		Hierzu:	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—			—	—	—	—
—	—	4953	30	778	74	4174	56	3.	An Ausgabereften . . .	4171	06	3	50
534449	—	2293	01	—	—	536742	01		Gesamt-Ausgabe:	531257	91	5484	10

Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungs-Abschlusses der Stadthauptkasse für 1907/08.

Nr.	Bezeichnung der Verwaltungen	Nach dem Etat		Nach dem Rechnungs- Abschluß		Mitteln dem Etat gegenüber		Bemerkungen
		Überschuß M	Zufuß q	Überschuß M	Zufuß q	mehr M	weniger M	
1	Rämmerei-Verwaltung	162211	—	246974	15	84763	15	
2	Grundbesitzverwaltungs-Verwaltung	27973	—	34368	68	6395	68	
3	Forst-Verwaltung	18662	—	20466	18	1804	18	
4	Verwaltung der Zinnhölle	—	—	157	45	157	45	
5	Rafener-Verwaltung	1603	—	5891	46	4288	46	
6	Edelgarns-Verwaltung	60	—	166	59	106	59	
7	Werner-Verwaltung	—	—	—	—	15899	75	
8	Wernerhaus-Verwaltung	—	—	—	—	7326	55	
9	Stifts-Verwaltung	—	—	—	—	1488	94	322 06
10	Krankehaus-Verwaltung	—	—	20081	—	24223	40	
11	Verwaltung der Realsschule	—	—	30463	—	31510	85	
12	Verwaltung der höheren Mädchenschule	—	—	13109	—	13922	—	
13	Verwaltung der evangel. Volksschule I	—	—	39708	—	42544	92	
14	Verwaltung der evangel. Volksschule II	—	—	52742	—	55118	76	
15	Verwaltung der katholischen Volksschule	—	—	27807	—	28466	27	
16	Verwaltung d. gewerb. Fortbildungsschule	—	—	2725	—	3091	79	
17	Kassenerwerbs-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	
18	Schlachthofs-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	
19	Grüchthofs-Verwaltung	562	—	—	—	1094	13	1656 13
20	Verwaltung der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse	—	—	—	—	—	—	
	Summe	211071	—	211071	—	308024	51	
	Mit die Zuschüsse	—	—	224687	36	224687	36	
	bleibt überschüssig:	—	—	83337	15	—	—	

Der Überschuß der Kassenerwerbs-Verwaltung von 1898/97, 63 Mk. ist mit 1/3 d. l. 0865,84 Mk. dem Fonds für neue Wasserleitungsanlagen und mit 2/3 d. l. 13831,60 Mk. dem Fonds für Erneuerung des Kassenerwerbs angehört worden. Dagegen sind 1012,68 Mk. dem Fonds für Aufzucht von Kassestieren übergeben.

Der Überschuß der Schlachthofs-Verwaltung von 2271,25 Mk. ist dem Fonds für Erneuerung des Schlachthofs-Inventars und für Sanitätskosten zugewiesen.

Der Überschuß von 1290,37 Mk. ist zur Krankenhäuserneuerung bestimmt.

1870

1871

1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

1880

1881

1882

1883

1884

1885

1886

1887

Veränderungen des Kommunal-

Vom 1. April 1907

I. Erworbener Grundbesitz.

Es wurden erworben:

von		für					Davon entfallen auf:					
		ha	a	qm	Mk.	Pl.	nutzbare Flächen			Straßenflächen		
		ha	a	qm	Mk.	Pl.	ha	a	qm	ha	a	qm
dem Schlesiſchen Bankverein, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Breslau, Kommandite in Hirschberg	aus den Grundstücken Hyp. Nr. 107 und 108 Hirschberg (Ecke Schulstr. und Promenade)	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	23
dem Schmiedemstr. Heinrich Hoffmann in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 491 Hirschberg	—	1	44	—	—	—	—	—	—	1	44
der verm. Rentier Josephine Erfurt geb. Erfurt zu Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 546 Hirschberg	—	—	47	1400	—	—	—	—	—	—	47
dem Fleischerstr. Albert Hallmann in Steinseiffen	Grundstücke Hyp. Nr. 351 und 353 Steinseiffen	3	72	80	8100	—	3	72	80	—	—	—
der verm. Frau Kommerzienrat Hoffmann, früher in Hirschberg, jetzt in Arco in Südtirol	Grundstück Hyp. Nr. 1202 Hirschberg (am Cavalierberg)	3	55	11	44388	75	3	55	11	—	—	—
dem Töpfermstr. Paul Brandt in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 1021 c Hirschberg	—	—	65	487	50	—	—	—	—	—	65
den Erben des Hauptmanns a. D. Oskar Günther in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 461 Hirschberg und aus dem Grundstück Hyp. Nr. 1207 Hirschberg (zur Anlage einer Verbindungsstraße zwischen Bahnhof- und verlängerter Franzstraße. bezw. Ziegelstraße)	—	2	85	—	—	—	—	—	—	2	85
dem Kaufmann und Stadtrat Karl Baenisch in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 667 Hirschberg	—	—	08	64	—	—	—	08	—	—	—
dem Bäckerstr. Karl Weisler in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 976 Hirschberg	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	40
dem königlichen Justiz-Fiskus	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 1214 Hirschberg (zur Verbreiterung der Bergstraße)	—	1	42	1065	—	—	—	—	—	1	42
dem Kunstgärtner Rich. Siebenhaar in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 447 Hirschberg	—	7	46	10000	—	—	7	46	—	—	—
Zusammen:		7	75	38	—	—	7	35	45	—	39	93

Grundbesitzes im Jahre 1907.

bis 31. März 1908.

II. Veräußerter Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an		für					Davon entfallen auf:					
		ha	a	qm	Mk.	Ps.	nutzbare Flächen			Straßenflächen		
		ha	a	qm	Mk.	Ps.	ha	a	qm	ha	a	qm
den Schlesiſchen Bankverein, Kommanditgeſellſchaft auf Aktien in Breslau, Kommandite in Hirschberg.	aus dem Grundſtück Hyp. Nr. 1243 Hirschberg. (früh. Promenadengarten)	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	26
den Schmiedemſtr. Heint. Hoffmann in Hirschberg	aus dem Grundſtück Hyp. Nr. 216 Hirschberg (Flur)	—	1	88	—	—	—	1	88	—	—	—
den Gaſthofsbeſitzer Aug. Burda in Hirschberg	aus dem Grundſtück Hyp. Nr. 216 Hirschberg (Flur)	—	4	76	2533	—	—	4	76	—	—	—
den Verein für Volksbäder in Hirschberg .	aus dem Grundſtück Hyp. Nr. 174 Hirschberg, zum Teil als öffentliche Straße, zum Teil als Grundfläche für das öffentliche Volksbrauſebad.	—	9	70	—	—	—	9	70	—	—	—
	Zuſammen:	—	16	60	—	—	—	16	34	—	—	26
	Erworben wurden:	7	75	38	—	—	7	35	45	—	39	93
	Mithin mehr erworben wie veräußert:	7	58	78	—	—	7	19	11	—	39	67

Uebersicht des Vermögens der milden Stiftungen am Schlusse des Rechnungsjahres 1907/8.

Stf. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bzw. Stiftung	Kapitals= Betrag		Begen das Vorjahr		Bemerkungen	
		M	S	mehr	weniger		
				M	S		
1	Armen-Verwaltung (abgültig) 6450 M. zum Vermögen fdb. Nr. 7 und 8 gehörig	113278	16	1173	90	<p>Der Zugang wird wie folgt begründet:</p> <p>Einlage des Kapital für Hinterhaltung des Vermögensfonds Familienbegünstigung des auf dem Gemeinwohl-Gebiete 1000.— M.</p> <p>ausgelegt in einem 4 proc. Wertpapier über 1000 M. im Kursverthe von 986,30 M.</p> <p>und bei der fälligen Spardafte mit 13,70 "</p> <p>zusammen 1000.— M.</p> <p>Einlagen bei der fälligen Spardafte:</p> <p>Zorhänge 13,70 M.</p> <p>Uebertrag der vorerwähnten Gebogrubenstiftung 124,27 "</p> <p>Uebertrag der ante-@-stiftung 25,52 "</p> <p>Jugelerbete Zinsen des Vermögensfonds für größere Kreise 5,31 "</p> <p>Familienbegünstigung 5,31 "</p> <p>Zugelerbete Zinsen des Vermögensfonds für größere Kreise 4,10 "</p> <p>zusammen: 173,90 M.</p> <p>in Summe Zugang 1173,90 M.</p> <p>Die durchgehende Spardafte auf Nr. 79 Öronen im Werthe von 600.— M.</p> <p>ist unter Zugiftenahme von 388,80 M. @partifengeldern mit aufammen 988,80 M.</p> <p>nieber abstragend angelegt in einem 4 proc. Wertpapier zum Kursverthe von 988,80 M. und bei der fälligen Spardafte ein- gefallten Zinsenverthe von 1000.— "</p> <p>folob sich ein rechnungsmäßiger Zugang von 11,20 M. ergibt.</p> <p>Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungs- gemäße Einlegung der nicht actionarischen Zinsen entstanden.</p> <p>Zugiften.</p>	
2	Armenhaus-Verwaltung	41452	70				
3	Armenhaus-Verwaltung	53209	54	11	20		
4	Verwaltung des Stifts zum heiligen Geist	24000	30				
5	Wolfschulen-Verwaltung	18031	25				
Stiftungen für Untertützungszwecke.							
6	Fonds des aufgelösten Danblungsdiener-Instituts	7432	53				
7	Kaufmann Johann Daniel Weßfide Stiftung für Danbwerter und Lagerarbeiter	14092	51	392	62		
8	Kaufmann Johann Daniel Weßfide Stiftung für Danbwerter- Lehrlinge	5088	88	1	02		
		276585	87	1578	74		

Zfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bzw. Stiftung	Kapitals- Betrag		Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
		M	ct	mehr	weniger	
		M	ct	M	ct	
	Uebertrag	276585	87	1578	74	
9	Princeß Friedrich Wilhelm-Stiftung	911	40			
10	Frau Kaufmann Scholz und Kaufmann Hinmann'sche Stiftung Baufonds 10417,62 Mf. Unterstützungsfonds 12677,45 " " Krankenfonds 15603,81 " "	38698	88	406	86	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen entstanden.
11	Handwerker-Stiftung	10634	84			
12	Kaiser Wilhelm Jubiläum-Stiftung	2004	15			
13	Reutier Karl Neumann'sche Stiftung	9000	—			
	Stiftungen für Armen- und Krankenpflege.					
14	Apotheker Großmann'sche Stiftung	1035	45			
15	Kommerzienrat Karl August Linke-Stiftung I 16151,— Mf. II 10546,— " " III 13073,70 " "	39770	70	298	84	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen des Fonds für Anverwandte des Stifters entstanden.
16	Prorektor Dr. Levinson'sche Stiftung	5000	—	10	82	Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinsen entstanden.
17	Pastor Lauterbach'sche Stiftung	5880	98			
18	Dugo und Hedwig Schlesinger'sche Stiftung	21129	40			
19	Gärtner Heinrich'sche Stiftung	15000	—			
20	Landgerichtsrat Freiherr von König'sche Stiftung	20000	—			
	Stiftungen für Studien und Schulzwecke.					
21	Pantratus Süßenbach'sche Stiftung	4043	32			
22	Kaufmann Fritsch'sche Schultipendium-Stiftung	156	10			
23	Kommerzienrat Contessa'sche Schultipendium-Stiftung	1235	46			
24	Leutnant Hoffmann'sches Schul-Legat	4034	13	132	17	Da 1907/8 keine Bewerber vorhanden waren, sind die Zinsen bestimmungsgemäß dem Kapital zugeflossen.
25	Frau Fabrikbesitzer von Schmeling'sche Stiftung	150	—			
26	Frau Kaufmann Friederike Jander'sche Stiftung	9000	—			
	Zu übertragen	464270	68	2427	43	

Stiftungsnr.	Bezeichnung der Verwaltung bzw. Stiftung	Kapitals= Betrag	Beweg. des Vorjahr		Bemerkungen
			mehr	weniger	
		M	fl	M	fl
	Stiftungen für verschiedene Zwecke.				
	Uebersatz	464270	68	2427	43
27	Baule-Streitmer'sche Stiftung zu Bezirksstipendien für kath. Priester	11523	02		
28	Strand'sche Mädchen-Industrielehre	10556	47		
29	Bürgerrettungs-Anstalt zur Rettung innergörslicher Darlehne an hiesige Gewerbetreibende	38973	01		245
30	Glädner-Baehold'sche Stiftung für kirchliche Dienste, für das heilige Geistes- und für Jüngerworte des Geistes	12437	15	101	86
31	Frau Kaufmann Lipfert'sche Stiftung zu Prämien für weibliche Diensthöten	1594	74		
32	Vermögen der Schillinggilde	1461	34		
33	Herrn Paul Kaspar'sche Stiftung für die freim. Gemeinnützige	1000	—		
	Stiftungen, welche erst nach ablebbarer Zeit für Wohlthätigkeitszwecke eintreten.				
34	Herrn Lehner-Bede'sche Stiftung	6000	—		
35	Fräulein Hedwig Scholz'sche Stiftung	3721	22		
	Summe	551537	63	2529	29
	Bestand am 31. März 1907	549253	36		245
	Mithin Zugang 1907/8	2284	27	2284	27

Abgang infolge Kursrückganges.
Die Kapitalvermehrung ist durch die bestimmungsgemäße Anlegung des verbliebenen Zinse-
Ueberschusses entstanden.

Infolge Ablebens des einen Direktors der
Stiftung fließt die Hälfte der Zinsen bestimmungsgemäß zur Krankenbauskasse.

²/₃ der Zinsen erhält eine Anverwandte der
Stifterin und ¹/₃ die Scholz-Rimann'sche Stiftung.
Hd. Dr. 10.

Betriebs-Ergebnisse des städtischen Schlachthofes pro 1907/08.

Monat	Es wurden geschlachtet					Es wurden geschlachtet von auswärts eingeführt						Es wurden gewogen			Es wurden einge- genommen				
	Ferkel	Minder	Schweine	Streich	Güdel	Minder			Schweine			Streich	Güdel	Minder		Schweine	Streich		
						1/4	1/2	3/4	1/4	1/2	3/4								
April . . .	18	145	607	472	33	1	1	5	7	4	3	3	—	—	7	37	—	2368	85
Mai . . .	16	149	660	558	2	3	1	6	1	3	1	5	—	—	23	31	1	2556	50
Juni . . .	14	154	589	565	1	1	1	3	3	4	—	4	—	—	11	34	3	2382	55
Juli . . .	17	189	689	735	—	1	—	2	—	4	—	4	—	—	21	27	—	2852	60
August . . .	19	190	664	582	—	2	2	—	2	5	—	5	—	—	16	27	1	2708	95
September . . .	20	159	654	495	—	3	3	—	2	3	—	6	—	—	27	36	—	2543	90
Oktober . . .	38	182	751	499	1	2	1	5	2	5	—	5	—	—	71	8	3	2936	55
November . . .	64	160	662	421	2	2	1	10	3	3	—	4	—	—	59	16	4	2707	—
Dezember . . .	75	143	665	438	—	2	2	2	—	2	2	6	—	—	55	34	1	2705	90
Januar . . .	44	165	721	458	—	2	—	10	—	2	—	6	—	—	76	42	4	2812	—
Februar . . .	38	133	621	393	—	1	2	6	3	2	8	2	—	—	65	20	2	2397	80
März . . .	32	151	641	426	20	1	1	2	—	3	5	3	—	—	81	49	3	2494	10
Summe	395	1920	7924	6042	59	21	15	51	23	40	19	53	—	—	512	361	22	31466	70

No.	Name	Sex	Age	Height	Weight	Chest	Chest				Chest	Chest	Chest	Chest	Chest	Chest	Chest	Chest	Chest	Chest	
							1	2	3	4											
1	...	M	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2	...	F	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
3	...	M	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
4	...	F	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
5	...	M	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
6	...	F	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
7	...	M	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
8	...	F	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
9	...	M	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
10	...	F	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Table 100. Chest measurements of children and adults.